Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31630 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Sonntag, 11. August 1912. 61. Jahrgang. Nr. 575.

Münsterischer Anzeiger
und Volkszeitung
— täglich 2 mal erscheinend — kostet für die Monate
August und September
1.00 Mk. (monatlich 50 Pfg.) Beim Bezuge durch die Post werden für die Zustellung ins Haus in Orten mit einmaliger Bestellung am Tage 28 Pfg., mit zweimaliger Bestellung 48 Pfg. für das Vierteljahr erhoben.
Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Münsterischen Anzeigers" von über
31600 Abonnenten
davon über 12000 in Münster, wo das Blatt in fast jedem Hause gehalten wird, die wirksamste Verbreitung.
Verlag des Münsterischen Anzeigers und Volkszeitung.

59. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Aachen.

cpc. **Aachen**, 9. August.

IV.

Das Aussehen von Aachen hat sich während der letzten Tage geändert. Die Stadt hat sich eifrig gerüstet, aus Anlaß der Katholikenversammlung sich ein festliches Gewand anzulegen. Die via triumphalis, die den Teilnehmer am Bahnhof empfängt, führt ihn bis in das Herz der Stadt hinein. Desgleichen ist die Ausschmückung des Festplatzes und der innern Festhalle rüstig fortgeschritten. Eine bange Sorge des Lokalkomitees bildet stets die Frage, ob die Akustik bei der großen Anforderung, die unsere Festhalle an die Redner stellt, auch eine gute ist. Diese Sorge ist von dem Lokalkomitee genommen worden. Es haben verschiedene Proben in der Festhalle stattgefunden, die ein sehr gutes Resultat ergeben haben. U. a. fand am Mittwochabend eine Probe des 800 Personen starken Chores statt, der am Sonntagabend bei der Begrüßung der Versammlung den Willkomm entbieten und den Abend durch seine gediegenen Vorträge verschönen wird. Unseren bisherigen Mitteilungen sei nachgetragen, daß das Pontifikalrequiem für den verstorbenen Kardinal Dr. Fischer am Dienstag vormittag um 8 Uhr beginnt und durch Weihbischof Dr. Müller von Cöln gehalten wird.

Von den zahlreichen Begrüßungs- und Antwortschreiben, die auf die Einladung des Lokalkomitees ergangen sind, seien folgende erwähnt: Der Nuntius Frühwirth schreibt, die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in ihrem engen Anschluß an den hl. Stuhl und die Bischöfe sei gleichsam die Darstellung der Allgemeinheit der von Christus gestifteten Kirche und deshalb die beste Gewähr des göttlichen Segens. Kardinal Kopp schreibt: Aus tiefgerührtem Herzen danke er dem Lokalkomitee für die liebevolle und fromme Teilnahme. Das Gebet so vieler treuer Seelen hat sich noch einmal wirksam erwiesen und die schwere Lebensgefahr überwunden. Mit tiefer Bewegung blicke ich daher auf die glänzende Zusammenkunft der deutschen Katholiken in ihrer alten Kaiserstadt hin, die wiederum von ihrer Glaubenstreue und ihrer unerschütterlichen Anhänglichkeit an ihre hl. Kirche Zeugnis abzulegen sich rüstet und werde mit meinem ganzen Herzen und meinen innigsten Segenswünschen in Ihrer Mitte sein. Kardinal Katschthaler-Salzburg bedauert, mit Rücksicht auf sein hohes Alter nicht mehr die Anstrengungen der weiten Reise nach Aachen auf sich nehmen zu können. Kardinal Nagl-Wien teilt mit, daß er infolge der Vorbereitungen für den Eucharistischen Kongreß vom Besuche der Katholikenversammlung abgehalten sei. Kardinal Bauer-Olmütz ist am Erscheinen dadurch abgehalten, daß zu gleicher Zeit in Mähren die Krönungsfeier der Mutter Gottes und des Jesukindes am altberühmten Holsteinberge begangen wird. Kardinal Ferrari wäre gern nach Aachen gekommen, um sich wieder davon zu überzeugen, daß es wahr ist „daß Deutschland lehrt". Weitere Schreiben sind eingegangen vom Weihbischof von Cöln, vom Bischof Korum, vom Weihbischof Illigens-Münster, vom Bischof Hubertus-Osnabrück, vom Bischof Adolf-Hildesheim, vom Weihbischof Likowski-Posen, vom Weihbischof Kloske-Gnesen, vom Feldprobst Vollmar, vom Bischof Bludau-Frauenburg, vom Weihbischof Klunder-Pelplin, vom Weihbischof Augustin-Breslau, vom Bischof Heinrich-Mainz, vom Weihbischof Zorn von Bulach-Straßburg, vom Bischof Adolf-Straßburg, vom Bischof Willibrord-Metz, vom Titularbischof Marbach-Weißenburg, vom Bischof Keppler-Rottenburg, vom Bischof Maximilian-Augsburg, vom Weihbischof Göbl-Augsburg, vom Bischof Leo-Eichstätt, vom Titularerzbischof Schuler-Sigmaringen, vom Bischof von Lüttich, vom Erzbischof von Utrecht, vom Bischof von Roermond, vom Bischof von Linz, vom Bischof von St. Pölten, vom Weihbischof in Wien, vom Bischof in Königgrätz, vom Kardinal Baurue-London Westminster, vom Bischof von Budweis, vom Bischof von Brünn, vom Fürstbischof Michael-Marburg, vom Bischof von Solothurn, vom Bischof Chur, vom bischöflichen apostolischen Vikar für Dänemark, vom Bischof und apostolischen Vikar von Norwegen, vom Bischof von Stockholm, vom Bischof von Barcelona, vom apostolischen Vikar von Kilimandscharo, vom Erzbischof von Bombay, vom Bischof Geyer-Chartum (Zentralafrika), vom Bischof von Tournay, vom Bischof von Augsburg, von Regensburg, von Würzburg, und anderen. Mögen die zahlreichen Segenswünsche, die unsere Generalversammlung in diesen Schreiben dargebracht werden, sich erfüllen.

Die Vorbereitungen sind getroffen, die Arbeiten sind getan. Es war ein Werk voll von Schwierigkeiten, welche das Aachener Lokalkomitee zu lösen hatte, es hat sich unter der Führung tüchtiger, überzeugenstreuer Männer, die sich opferwillig im Lokalkomitee zusammengeschlossen haben, an der Spitze der unermüdlich tätige Vorsitzende Dr. Winands, der großen und verantwortungsvollen Aufgabe, welche das katholische Deutschland an den Sitz seiner Generalversammlung stellt, glänzend gewachsen gezeigt. Das Gelingen steht in höherer Hand, aber das Lokalkomitee darf sich mit froher und stolzer Genugtuung dem Bewußtsein hingeben, daß es alles getan hat, um unserer Generalversammlung ein würdiges Heim zu schaffen, einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der Katholikentage zu sichern, daß es alles getan hat, um den Gästen den Aufenthalt in der Stadt Aachen so angenehm wie möglich zu machen, ihnen aus dem Munde bewährter Redner die Nöte unserer Zeit und die Mittel zu ihrer Behebung vor Augen zu führen, daß es alles getan hat, um die Festigung in unserem Glauben und unserer Einigkeit herbeizuführen, um die große Kulturmacht unserer katholischen Kirche zu heben und zu fördern, sie in den Dienst unseres Vaterlandes und in den Dienst der Menschheit zu stellen. Groß war die Aufgabe, groß möge der Lohn sein! Und ebenso groß sei die Dankbarkeit des deutschen katholischen Volkes, bezeugt nicht zuletzt durch einen starken Besuch der 59. Generalversammlung der Katholiken in Aachen.

Willkommen in der alten Kaiserstadt!

Deutsches Reich.

○ **Eine organische Verbindung der Volksschule und der höheren Lehranstalten.**

Seit Jahren hat das preußische Abgeordnetenhaus die Unterrichtsverwaltung angeregt, einen Übergang begabter Schüler von den Volksschulen auf die höheren Schulen dadurch zu ermöglichen, daß die Lehrpläne der Volksschule und der höheren Lehranstalt in eine organische Verbindung gebracht werden. Es wurde weiterhin im Zusammenhang mit diesen Wünschen teilweise auch die Forderung erhoben, es möchten die an den höheren Schulen noch bestehenden Vorschulen allmählich aufgehoben werden. Dem ersten Wunsche gegenüber verhielt sich die Unterrichtsverwaltung keineswegs ablehnend, während sie für Aufhebung der Vorschulen bei den höheren Lehranstalten grundsätzliche Bedenken hatte. Der letzte Antrag des Abgeordnetenhauses ging dahin, daß der Lehrplan für das dritte Schuljahr der mehrklassigen Volksschule mit dem der untersten Klasse der höheren Lehranstalten in eine Verbindung gebracht würde, die dem Schüler den Übergang von dieser Stufe auf eine höhere Lehranstalt ohne weiteres ermöglichte. Die Regierung hat dann nach eingehender Prüfung der ganzen Frage die Schulbehörden durch einen Erlaß angewiesen, die städtischen Verwaltungen anzuregen, daß sie die Knaben, die von den Volksschulen in die höhere Schule überzugehen beabsichtigen, im dritten Jahre in Sonderklassen vereinen, aus denen sie dann nach einem Jahre in höhere Klassen übertreten könnten. Die Bezirksregierungen wurden gleichzeitig angewiesen, über den Erfolg ihrer Anregungen zu berichten. Tatsächlich ist die Anregung, wie aus den Berichten hervorgeht, bei den Gemeinden nicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Denn bisher haben sich nur drei Städte bereit gefunden, die angeregte Einrichtung zu treffen. Unter diesen drei Städten ist eine der Großstädte der Monarchie nicht vertreten.

○ **Preußisch-holländische Vereinbarung über Beseitigung der Doppelbesteuerung.**

Zwischen der preußischen und holländischen Regierung sind Verhandlungen eingeleitet, um durch ein Staatsabkommen dem vielfach beklagten Mißstand abzuhelfen, daß preußische Arbeiter, die zwar in holländischen Kohlengruben Arbeit nehmen, aber auf deutschem Gebiet wohnen, sowohl von der holländischen wie von der preußischen Regierung zur Einkommensteuer herangezogen werden, während holländische Arbeiter, die auf preußischem Gebiet erbeiten, keinerlei Steuer in Preußen zahlen, dagegen aber alle Vorteile der Unfall-, Invaliden- und Altersversicherungsgesetzgebung genießen wie die deutschen Arbeiter.

○ **Beihilfen an bedürftige Pensionäre der Reichs-Eisenbahnen.**

Man schreibt uns: Im Reichsetat ist ein Betrag von 60 000 Mark enthalten zu Beihilfen an bedürftige Pensionäre der Reichseisenbahnen, deren Ruhegehalt hinter 300 Mark zurückbleibt, sowie zu Beihilfen an bedürftige Hinterbliebene von Beamten und Pensionäre zum Ausgleich dafür, daß ihnen die Vorteile der neueren Versorgungsgesetzgebung nicht zuteil werden. Es handelt sich hierbei also **um eine Klasse von** pensionierten Beamten und deren Hinterbliebenen, die im besonderen Maße als hilfsbedürftig sind. Trotzdem ist die auffallende Tatsache festzustellen, daß dieser Fonds in den letzten Jahren niemals auch nur annähernd in seinem ganzen Umfange in Anspruch genommen ist. Im Jahre 1910 war der Fonds nur etwa zur Hälfte zu Beihilfen verwendet und im Jahre vorher in noch geringerem Umfange. Wenn man die wiederholten Bestrebungen der Altpensionäre aller Verwaltungen im Reiche und in Preußen zur Erlangung besserer Versorgungsbedingungen berücksichtigt, so ist es schwer verständlich, daß bei der Reichseisenbahnverwaltung die zur Unterstützung gerade besonders hilfsbedürftiger Kreise vorhandenen Mittel nur in so geringem Grade zur Verwendung gelangt sind. Für die Verwendung des Fonds besteht naturgemäß der Grundsatz, daß die Bewilligungen nur auf Grund von Anträgen geschehen. Tatsächlich haben aber derartige Anträge nicht in einem Umfange vorgelegen, der zu einer vollkommenen Verwendung der Mittel Anlaß geboten hätte. Diese Erscheinung ist zweifellos nur auf Unkenntnis der beteiligten Kreise über das Bestehen des Fonds zurückzuführen. Es ist anzunehmen, daß die Gesuche um Beihilfen in weit größerer Zahl eingehen werden, wenn unter den Berechtigten die Kenntnis von der Möglichkeit, Unterstützungen zu erhalten, eine allgemeine wäre.

n. **Ministerialerlaß über Wasserversorgung der Gemeinden.**

Wie uns mitgeteilt wird, werden die Gemeinden in einem Ministerial-Runderlaß auf geeignete Maßnahmen zur Erleichterung der Wasserversorgung hingewiesen. Es wurden bisher zum Teil von den Gemeinden kostspielige Bohrungen nach Wasser ohne jeden Erfolg unternommen, da die Kenntnisse über die geologischen Verhältnisse fehlten. Der Minister weist nun die Gemeinden darauf hin, daß die Wasserversorgung viel ersprießlicher durchgeführt werden könnte, wenn bei der Vorbereitung der Wasseranlagen das Gutachten der maßgebenden Stellen vorher eingeholt werden würde. Die „Geologische Landesanstalt" zu Berlin ist beauftragt, derartige Gutachten gegen Zahlung der Gebühren den Gemeinden zu erstatten. Um auch den bedürftigen Gemeinden die Möglichkeit einer rationellen Wasserversorgung zu gewährleisten, ist bestimmt worden, daß bei diesen die Staatskasse von der Erhebung der in Betracht kommenden Gebühren Abstand nehmen kann. Es werden in diesem Falle nur diejenigen Barauslagen von bedürftigen Gemeinden erhoben, die durch die Entsendung eines Geologen zur örtlichen Untersuchung der betreffenden Verhältnisse entstehen. Es ist zu erwarten, daß die Gemeinden diesen vorteilhaften Hinweis des Ministers in Zukunft bei Vorbereitung zentraler Wasserversorgungsanlagen beachten, um sich unnütze Arbeit und Ausgaben zu ersparen.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Der Fortgang der Erntearbeiten wurde in der letzten Woche durch häufige und zum Teil lang andauernde Niederschläge sehr behindert. Von dem überall abgemähten Roggen ist ein nicht unerheblicher Teil noch einzufahren und man befürchtet bei weiterem Andauern der feuchten Witterung Nachteile für die Qualität. Glücklicherweise war das Wetter verhältnismäßig kühl, so daß bisher nur vereinzelt über Auswuchs geklagt wird. Was den Erdrusch anlangt, so lauten die Urteile so verschieden, daß eine Schätzung zurzeit noch kein zuverlässiges Bild gibt. Unterliegt es auch wohl keinem Zweifel mehr, daß man es mit einer quantitativ guten Ernte zu tun hat, so dürfte doch das qualitative Ergebnis erheblich hinter dem des Vorjahres zurückstehen. Weizen ist schon viel geschnitten, aber erst zum kleineren Teile geborgen. Erdruschresultate liegen nur ganz vereinzelt vor. Am unangenehmsten macht sich der Einfluß der feuchten Witterung bei der Gerste bemerkbar, deren durch Dürre beeinträchtigte Qualitäten jetzt noch mehr unter Nässe zu leiden haben. Hier und da wird über Auswuchs geklagt, vielfach auch darüber, daß durch häufiges Wenden Verluste an Körnern entstehen. So unerwünscht die Niederschläge für die Getreideernte waren, so nützlich haben sie sich für die Hackfrüchte und Futterpflanzen erwiesen. Bei den ersteren hat namentlich das Wachstum der Rüben gute Fortschritte gemacht; das Blattwerk zeigt üppige Entwickelung, auch wird allgemein eine Zunahme des Wurzelgewichts festgestellt. Die Kartoffeln haben sich durch den Regen gleichfalls wesentlich gebessert, nur ist der Bestand **vielerorts** sehr lückenhaft. Allgemein günstig beurteilt wird der Stand der Futterpflanzen; Luzerne gibt vielfach einen guten dritten Schnitt, der junge Klee befriedigt, und auch die Wiesen lassen einen ergiebigen Nachschnitt erwarten. Nur die Weiden haben durch Dürre sehr gelitten, so daß stellenweise der zweite Kleeschnitt zur Weide eingeräumt werden muß.

♂ **Regelung der Arbeits- und Ruhezeit der Straßenbahnangestellten.**

Wie wir hören, schweben bei der Eisenbahnverwaltung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten Erwägungen über eine Regelung der Dienst- und Ruhezeiten und der freien Sonntage der Angestellten bei Kleinbahnen, zu denen bekanntlich auch die Straßenbahnangestellten zählen. Im Reichstag ist in den letzten Jahren zu wiederholten Malen bei den sozialpolitischen Debatten die Frage der Arbeitszeit und der Ruhezeit der Straßenbahner zur Sprache gekommen. Bei diesen Erörterungen ist in vielen Fällen festgestellt, daß unhaltbare Verhältnisse in bezug auf die Arbeitszeit dieser Angestellten vorliegen, die ein Eingreifen der Behörden notwendig erscheinen lassen. Die Reichsregierung hat jedesmal darauf hinweisen müssen, daß sich ihre soziale Fürsorge auf die Straßenbahner nicht erstreckt, weil die Bestimmungen der Gewerbeordnung auf Eisenbahnunternehmungen keine Anwendung finden. Ein erfolgreiches Eingreifen kann daher nur auf dem Wege der Landesgesetzgebung ermöglicht werden. Und hierzu bieten die Bestimmungen des Kleinbahngesetzes vom Jahre 1892 eine ausreichende Handhabe. Auf Grund der Anregungen, die auch im preußischen Landtage zum Schutze der Angestellten der Straßenbahnen an die Regierung ergangen sind, hat der Eisenbahnminister der Angelegenheit schon seit einiger Zeit seine Aufmerksamkeit zugewendet. Seine Zuständigkeit für die Regelung der Arbeitszeit von Angestellten der Kleinbahn beruht auf dem engen Zusammenhang, in dem die Frage mit der Betriebssicherheit der Klein- und Straßenbahnen steht. Man darf annehmen, daß nach Abschluß der Untersuchungen entsprechende Bestimmungen über die Regelung der Arbeits- und Ruhezeiten und der freien Sonntage ergehen werden.

Hamburg, 10. August. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg hat gestern abend 11 Uhr die Ausreise nach Togo angetreten an Bord des Dampfers Lucy Wörmann.

Aus der Stadt.

Münster, 11. August.

+ **Kirchliche Ernennungen.** Seminarpriester * Braßkämper, Anton, zum Kaplan in Werne; Seminarpriester * Wolfram, Hermann, zum 3. Kaplan in Emmerich (Aldegundis); Seminarpriester * Arden, Karl, zum 2. Kaplan in Bocholt (St. Joseph); Kaplan * Seeves, Heinrich, zu Bocholt, zum 2. Kaplan in Haldern; Kaplan * Overmeyer, Eduard, 2. Kaplan an der Alten Kirche zu Warendorf, zum 1. Kaplan daselbst; Kaplan * Runtenberg, Wilhelm, zu Warendorf, zum Kaplan in Werne; Seminarpriester * Löfing, Karl, zum Kaplan in Barlo; Kaplan * Merz, Heinrich, zu Rees, zum Rektor an der St. Gabriel-Kirche zu Duisburg; Konrektor * Klucken, Theodor, zu Kevelaer, zum 2. Kaplan in Vorst; Kaplan * Fugmann, Hugo, zu Vorst, zum 1. Kaplan in Rees; Kaplan * Vissing, Franz, zu Bocholt, zum 2. Kaplan an der Alten Pfarrkirche zu Warendorf; Kaplan * Bergmann, Theodor, zu Schöppingen, zum Kanonikus in Borken; Seminarpriester * Friedrichs, Reinhold, zum Kaplan in Bocholt (St. Georg).

+ **Personalveränderungen im Geschäftsbereiche der Kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Münster.** Die Postgehilfen * Bannasch in Westerholt, * Beckmann in Buer-Erle, * Tribaneck in Glackbeck sowie * Sondermann und * Warthmann in Münster sind nach Bestehen der Assistentenprüfung zu Postassistenten ernannt worden.

‡ **Aus dem Justiz-Ministerialblatt.** Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare * Tophof, * Dr. Wilhelms im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Hamm.

1)

Tondernburg.

Novelle von L. Timper-Anderson.

Er war allein durch Felder und Tannenschonung, über welche wilde Rosen ihre blühenden Zweige schlangen, zur halben Höhe des Berges hinaufgestiegen. Dort lag eine kleine Wirtschaft. Tief atmete Heinz die köstliche Waldluft ein, sie kam wie ein Gruß in breiten Wellen von der bewaldeten Bergkuppe hernieder.

Er wollte es sich nicht gestehen und doch war er bewegt. Im hastigen Ringen des täglichen Lebens war alle Sentimentalität zurückgescheucht, hinein in einen Winkel seiner Seele, darinnen lag im Halbschlummer und ihn doch unwissentlich beeinflussend das, was er seinen „Deutschen Traum" nannte.

Wie er nun an der wetterschwarzen Holzplanke lehnte, die vor einem steilen Absturz hütete, und hinunter ins Wesertal schaute, das er seit seiner Jugend nicht mehr wiedergesehen, wurden ihm die Augen feucht.

Hinter ihm kläffte ein Hund. Der rief die Wirtschaft auf, ihre Pflicht und Schuldigkeit an dem Gaste zu tun. Ein zehnjähriger Knabe stand plötzlich neben Heinz Embden, ohne daß sein Erscheinen gemerkt wurde. Erst als er leise fragte: „Sie wünschen?" schrak Heinz zur Wirklichkeit empor.

In ihm war ein heißer Wunsch beim Anblick der alten Heimat emporgestiegen, so heftig, so heiß, wie ihn der sturmerprobte Vierzigjährige eigentlich nicht mehr glaubte hegen zu dürfen, — und nun stand dieser Knirps vor ihm und fragte in seine Gedanken hinein: „Sie wünschen?"

Embden mußte lachen.

„Nun, mein Sohn, was ich mir eben alles gewünscht habe, kannst du mir doch nicht geben; aber zu einem Schinkenbutterbrot und Bier wirst du mir wohl verhelfen können."

Das Tischtuch lag sauber, blau und weiß gemustert auf dem alten Holztische. Der Schinken duftete nach Wacholderrauch und mit Behagen griff Heinz zum schäumenden Biere. Dabei schweifte sein Blick aufs neue ins Land. Ehe er zum Trinken ansetzte, schwankte er fröhlich sein Glas und rief dem in Junisonnenschein lachenden Bilde vor seinen Augen und der schwarz-weiß-roten Fahne, die an einem hohen Flaggenmaste über ihm flatterte zu:

„Prost Deutschland! Heil mein Wesertal!" Heinz Embden hatte sich tüchtig afrikanischen Wind um die Ohren blasen lassen. Er war vor vielen Jahren als Landmesser nach Afrika gegangen und dort im Osten und später in Südwest harrte heiße Tagesarbeit seiner. Manche Nacht hatte er im Zelt geschlafen.

Dann träumte er wohl von einer alten Kirche, deren zwei Türme verschieden hoch waren und die inmitten alter mit Weserplatten überdeckter Häuser stand. Wohnstätten und Kirchen umarmte ein grüner Kranz blühender Kastanienbäume und an ihnen vorbei floß die Weser. Auch von Kahnfahrten träumte er, sie führten ihn vorbei an der alten Benediktinerabtei bis zur Tondernburg. Dort stand am mit Efeulaub umsponnenen Fenster ein Mägdelein. . . . Und von diesem Mägdelein träumte er sogar am Tage, wenn er mit seinem Ochsentransport inmitten der Afrikander durch weite Steppen ritt oder im Liegestuhl an Bord des Woermanndampfers, der ihn übers Meer brachte.

Dort hinter jener grünen, scharfen Bergnase lag die Tondernburg. . . . So nah war er ihr jetzt. Sollte er es wagen? Sie war das Ziel seiner Jünglingswünsche gewesen. Sollte dem Manne nicht gelingen, was der Jüngling nicht zu erringen wagte? Wenn er jetzt, nachdem er selb Grundbesitzer in Ostafrika geworden, sich Lissy von Carben näherte? Aber was wußte er von ihr? Wie würde er sie wiederfinden?

Ein ihm selbst unverständliches Gefühl hatte ihn stets abgehalten, sich bei Bekannten nach Lissys Ergehen zu erkundigen. Je länger er diese Jugendliebe, die wie ein feiner Hauch alle seine Jugenderinnerungen vergoldete, mit sich herumtrug, desto scheuer war das Gefühl dafür in ihm geworden.

Sein Vater besaß einen kleinen Uhrmacher- und Goldwarenladen einst in Berzen, seiner Heimatstadt. Aus Gold waren nur die dummen Uhrdeckel, die zur Reparatur kamen, sonst war nicht Gold noch Geld im Hause Embdens gewesen. Es ging sehr sparsam her. Aber die beiden Söhne des alten Uhrmachers wurden tüchtige Männer. Der ältere Bruder Heinz Embdens war Postdirektor in einer größeren Stadt Westfalens und er selbst verbesserte seine Stellung als Landmesser bedeutend durch seine Meldung für Afrika. Nun lagen nur noch ein paar Jahre ernster Arbeit vor ihm und er hatte war, genügt. Dann konnte er, mit reichlicher Pension versehen, sich auf seine Farm in Ostafrika als freier Mann zurückziehen. Es war ihm während seiner Auslandstätigkeit gelungen, durch Kauf und Verkauf von Plantagen ein ansehnliches Kapital zu erwerben. Alles in allem war er heute ein wohlhabender Mann, eine ihm bis dahin selbstverständlich erschienene Tatsache. Nun nach vielen Jahren in die Heimat zurückgekehrt, sah er sein Leben mit anderen Augen an. Es war ein seltsames Empfinden, das ihn zwang, den Maßstab, den der Knabe einst an alles legte, nun plötzlich an sich selbst zu legen. Zu seiner eigenen Belustigung fühlte er eine Art Ehrfurcht vor sich selber. Es war ein bewußtes Nachempfinden alter längst beiseite gelegter Urteile — und Vorurteile. Er begann seine Umgebung mit zweierlei Bewertung zu messen und dachte darüber nach, wie die Ansichten in den verschiedenen Menschenaltern bei derselben Person differieren, es wurde ihm klar, welcher Veränderung wir in unserem Leben unterworfen sind, wie Milieu, Sachkenntnis oder Unkenntnis, weiter oder enger Horizont über unser Urteil, unser Wesen Macht haben. Alles dieses wußte er ja vorher, aber es gibt Augenblicke im Leben, wo die Mächtigkeit alter Binsenwahrheiten uns mit eigener Macht überrascht. Es ist, als ob ein Stück grauer Theorie zu grünen und blühen beginne, als wenn eine Blüte, die wir in der Knospe genau gekannt, sich entfaltet, nun doch uns neu und fremd anmutet.

Wie groß war Heinz Embden die Stätte seiner Kindheit im Gedächtnis erschienen! Hatte er sie nicht mit ungeübten Kinderaugen so glorreich, so groß gesehen oder war sie in seiner Erinnerung gewachsen? Jetzt enttäuschte ihn hier manches.

Der alte Gasthof, in dem er abgestiegen, machte ihm nicht mehr den festlichen Eindruck wie vor Jahren, wo er glaubte, nur Bevorrechtigte des Lebens durften dort aus- und eingehen, so eine Art Halbgötter, die kleine Knaben gleich ihm nur als unnütze Straßenbeigabe betrachteten, zu der jeder das Recht hatte zu sagen: „Mach, daß du hier fort kommst." Eine Redensart, die ihm auch der Oberkellner, dieser feine Herr in ausgeschnittener Weste mit quellendem Oberhemd, öfters an den Kopf warf, wenn Heinz einen neugierigen Blick in das Dunkele mit roten Läufern belegte Vestibül warf.

Heute riß vor ihm der Oberkellner, tadellos in Frack und Wäsche die Türe sperrangelweit auf, als Heinz von seinem Ausflug zurückkehrte. Er hätte ihn wohl kaum eingehender den Verpflichtungen, die er dem Staate gegenüber eingegangen betrachtet, wenn er nicht soeben seines Vorgängers gedachte, der ihm damals diesen Weg zu erträumten Herrlichkeiten kurzer Hand verschloß.

Das Gesicht da vor ihm sollte er doch kennen? Heinz sah näher zu. Ganz verständnisinnig grinste der Herr Ober. Dieser widerspenstige Borstenscheitel? — Die schiefe Nase — —

Plötzlich sah sich Heinz Embden in der Erinnerung mit einem großen Korb voller Rüben und anderem Gemüsekram bepackt und auf der anderen Seite des Korbes stöhnte es unter der schiefen Nase: „Hans, heb' doch den Korb höher! Du schüttelst ja alles aus. Wenn deine Mutter aufs Markt geht und was kauft, kriegt ihr nur die Hälfte nach Hause, wenn ich dir nicht den Korb schleppen helfe."

Das war Hauderer Freises Karl! — Karl Freise mit der schiefen Nase, — und da vor ihm? — —

Das Grinsen wurde vertraulicher.

„Ich habe Sie gleich wiedererkannt, Herr Embden," sagte der Ober und machte noch eine tadellose Verbeugung mit einer Nüance ins Kavaliermäßige.

„Dacht ich's doch! Das ist ja Karl Freise! lachte nun Heinz. „Wie steht's? Wie geht's" Wohl hier Hotelbesitzeraspirant? Was?"

„Ich könnt' schon, wenn ich wollte, aber —" er zögerte.

„Na, und —"

„Ich gehe aber vorläufig hier noch nicht fort. Eigenes Geschäft macht eigene Sorgen und die Sorgen anderer Leute sind leichter zu ertragen als die eigenen. Aber Ihnen, Herr . . . Entschuldigen Sie, Ihr Titel ist mir nicht bekannt."

„Warum wollen Sie mich nicht schlichtweg bei meinem Namen nennen? Ich denke, in Deutschland beginnt man auch ein wenig mit der Titelsucht nachzulassen."

„Wie Sie wünschen."

(Fortsetzung folgt.)

‡ **Von der Universität.** In der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät promovierte zum Doktor der Philosophie cand. phil. Heinrich Uhlendahl aus Vogelheim (Rheinprovinz). Die Dissertation war der deutschen Literatur entnommen.

⊙ **Die Ferienspiele** nehmen am künftigen Montag ihren Anfang. Die Kinder versammeln sich wie früher auf der Straßeninsel am Servatiiplatz. Gegen 8¼ Uhr ist von dort aus der Abmarsch zur Loddenheide. Die Mädchen spielen am Montag, Mittwoch und Freitag, die Knaben am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Auf der Heide werden den Kindern Erfrischungen geboten. Am Schluß der fünfwöchigen Spielzeit dürfen die Kinder, die sich rege an den Spieltagen auf der Heide beteiligt haben, an einem Ausfluge teilnehmen, der für die Mädchen an einem Nachmittage stattfindet. Da die Tageswanderung im vorigen Jahre bei den Knaben einen lebhaften Beifall gefunden hat, so beabsichtigt die Spielleitung auch in diesem Jahre wenigstens für die größeren Knaben eine Fußwanderung von eintägiger Dauer zu unternehmen.

♂ **Der letzte der Überlandflieger,** die von der Kruppschen Flugwoche den Überlandflug nach Münster gemacht hatten, der Flieger Krieger, hatte beschlossen, am Samstagnachmittag aufzusteigen. Zum Start hatten sich schon seit 4½ Uhr einige hundert Menschen auf der Loddenheide eingefunden, als die Monteure noch eifrig mit der Aufmontierung des Jeannin-Eindeckers, der bekanntlich am Donnerstag beschädigt war, und zwei neue Tragflächen, die je 1 Meter länger sind als die alten, erhalten hatte, beschäftigt waren. Außer dem Passagier Noelle war auch der Erbauer des Apparates, Jeannin, auf dem Flugplatze anwesend. Eine Unmenge von Fahrrädern war an dem Schuppen aufgestellt. Damen und Herren, in kleinen Trupps verteilt, harrten geduldig des Startes. Der Himmel lag bewölkt über der Heide, und wie in Wolkenhöhe so war am Boden auch anfänglich völlige Windstille. 6 Uhr 20 Min. erhob sich das Flugzeug nach einem Anlauf von 150 Metern glatt vom Boden und nachdem es eine Schleife über die südlich an die Heide stoßenden Felder gefahren hatte, kehrte es zum Kanal zurück, wandte sich von neuem der Heide zu und landete nach 5 Minuten langer Fahrt aus einer Höhe von 150 bis 200 Metern von der Chaussee herkommend glatt auf dem südlichen Ende der Loddenheide. Mittlerweile aber trafen von den verschiedensten Ortschaften der Flugstrecke ungünstige Wetterberichte ein, schwarze Gewitterwolken ballten sich über der Heide zusammen und kräftige Windstöße begannen die umsäumenden Bäume zu schütteln, so daß der Start nach Gelsenkirchen nicht mehr erfolgen konnte.

‡ **Besteuerung der Filialbetriebe.** Bei der schon vor längerer Zeit angekündigten Revision des Kommunalabgabengesetzes sollen insbesondere auch die Bestimmungen des § 47 über die Besteuerung der Filialbetriebe abgeändert werden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß bei der vorgeschriebenen Verteilung des Einkommens auf die einzelnen Gemeinden die Degression des Steuertarifes eine volle Erfassung der steuerlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens verhindert. Zugleich kann ein Nachteil für die Kreisbesteuerung dadurch gegeben sein, daß durch die jetzige Verteilungsart das kreissteuerumlagefähige Einkommensteuersoll der Gemeinde verkleinert wird. Diese Mißstände haben zu mannigfachen Beschwerden von seiten der Kommunen geführt, deren Berechtigung die Regierung anerkannt hat. Sie ist deshalb bereit, den Wünschen der Gemeinden bei der Revision des Kommunalabgabengesetzes entgegenzukommen.

× **Auf dem hiesigen Wochenmarkt** wurden gestern durchschnittlich gezahlt für Tafeläpfel das Pfd. 25, 30 bis 40 Pfg., Kochäpfel das Pfund 10 bis 15 Pfg., Birnen das Pfd. 10, 15, 25 bis 30 Pfg., Bananen das Pfd. 35 bis 40 Pfg., Weintrauben das Pfd. 40 bis 45 Pfg., Pflaumen das Pfd. 15, 25 und 40 Pfg. (je nach Qualität), Johannestrauben das Pfd. 30 Pfg., Pfirsiche das Pfd. 60 bis 70 Pfg., Pilze (Champignons) das Pfd. 40 bis 50 Pfg., (Pfifferlinge) das Pfd. 20 bis 25 Pfg., Spinat das Pfd. 15 bis 20 Pfg., Mangold das Pfd. 10 Pfg., Rote Beete 3 bis 4 Stück 10 Pfg., Wirsing das Stück 15, 20 und 25 Pfg., Weißkohl das Stück 15 bis 20 Pfg., Rotkohl das Stück 20 bis 25 Pfg., Möhren das Bund 5 Pfg., Erbsen das Pfd. 25 Pfg., Blumenkohl das Stück 40, 50 bis 60 Pfg., Stielmus das Pfd. 10 Pfg., Kohlrabi 3 bis 4 Stück 10 Pfg., Schneidebohnen das Pfund 15 Pfg., Wachsbohnen das Pfd. 15 bis 20 Pfg., Perlbohnen das Pfd. 20 Pfg., Große Bohnen das Pfd. 10 Pfg., Gurken das Stück 5 bis 10 Pfg., Gurken zum Einmachen 100 Stück 90 Pfg. bis 1,20 Mark (je nach Qualität), Perlzwiebeln zum Einmachen das Pfd. 20 bis 25 Pfg., Zwiebeln das Pfd. 10 Pfg., Petersilie das Pfd. 25 bis 30 Pfg., Porree 3 bis 4 Stück 10 Pfg., Merrettich das Stück (je nach Größe) 20, 30 bis 40 Pfg., Knoblauch das Stück 3 bis 5 Pfg., Radieschen das Bund 5 Pfg., Tomaten das Pfd. 25 Pfg., Kopfsalat 3 bis 4 Stück 10 Pfg., Endivien das Stück 10 Pfg., Rhabarber 2 Pfd. 15 Pfg., Porreepflanzen 100 Stck. 30 bis 40 Pfg., Petersiliepflanzen 100 Stück 40 bis 50 Pfg., Rote Beetepflanzen 100 Stück 40 Pfg., Endivienpflanzen 100 Stück 40 bis 50 Pfg., Kartoffeln das Pfd. 4 bis 5 Pfg., Zentner 3,25 bis 3,50 Mark, frische Eier das Stück 7 bis 8 Pfg., frische Landbutter das Pfd. 1,10 bis 1,25 Mark, Enten das Stück 1,60 bis 2,25 Mark, Schlachthühner das Stück 1,50 bis 2,50 Mark, junge Hähnchen das Stück 60, 70 bis 80 Pfg., Tauben zum Schlachten 45 bis 50 Pfg. das Stück.

‡ **Von der Straße.** In der Pius-Allee fiel gestern morgen kurz nach 8 Uhr ein Schüler so unglücklich von seinem Fahrrade, daß er einen Arm brach. — Gegen 12 Uhr wurde das sechsjährige Söhnchen eines Anwohners des Bohlweges von einem Radfahrer überfahren. Außer blutenden Beinwunden erlitt es einen komplizierten Beinbruch und wurde mit dem Krankenwagen zum Franziskushospital gebracht. Der Radfahrer fuhr weiter, ohne sich um das Kind zu kümmern. Er ist jedoch erkannt.

Verband deutscher Justiz-Sekretäre und Bund deutscher Justiz-Sekretäre.

❑ **Münster,** 10. August.

In den Tagen vom 9. bis 13. August tagt in unserer Stadt der Verband deutscher Justiz-Sekretäre und der Bund deutscher Justiz-Sekretäre. Nachdem am Freitag bereits eine Vorstandssitzung stattgefunden hatte, wurde am Samstag morgen im Hotel Brandts die erste Mitgliederversammlung abgehalten. Die Zahl der Mitglieder des Verbandes, die 9695 beträgt gegen 9689 im Vorjahre, gehört den Oberlandesgerichtsbezirken Cöln, Berlin, Breslau, Cassel, Celle, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamm, Kiel, Königsberg, Marienwerder, Naumburg, Posen und Stettin an. Der Vorsitzende des Verbandes, Landgerichtssekretär Gruß-Cöln, eröffnete mit einem Hoch auf den Kaiser die Versammlung. Darauf wurde in die Verhandlungen eingetreten. Nach Erstattung des Verwaltungs- und Geschäftsberichtes wurde von Herrn Rechnungsführer Kassiepen-Cöln der Kassenbericht gegeben. Die Einnahmen der Verbandskasse beliefen sich auf 25 065 Mark, die der Unterstützungskasse auf 2019 Mark. Die Wohlfahrtskasse wies eine Summe von 4249 Mark auf. Der Haushaltungsplan für das Jahr 1913 wurde auf 21 300 Mark Einnahme festgesetzt, denen eine gleiche Summe für Ausgaben gegenübersteht. Zur Verhandlung kam zunächst die Frage der Gleichstellung der Justizsekretäre mit den Verwaltungssekretären im Range. Die Versammlung beschloß, durch den Vorstand die notwendigen Schritte zu unternehmen, daß möglichst bald die herrschende Ungleichheit ausgeglichen wird. Der Punkt 2 der Tagesordnung handelte über den Fortfall der Gehaltsvorstufe durch Herabsetzung der Aufrückungsfrist von 24 Jahren auf 21 Jahre, sowie ferner auf Anrechnung von 3 Dienstjahren der vor dem 1. April 1896 eingetretenen Sekretäre. In der Begründung wurde darauf hingewiesen, daß die Gehaltsaufbesserung im Jahre 1907 keine volle Gleichstellung mit den Verwaltungssekretären gebracht habe. Die nur bei den mittleren Justizbeamten eingeführte Vorstufe von 3 Jahren stellt eine Härte des Besoldungsgesetzes dar, die dringend der Beseitigung bedürfe, da die Voraussetzungen zur Einführung dieser Vorstufe nicht zutreffend seien. An der äußerst lebhaften Debatte beteiligten sich u. a. die Landtagsabgeordneten Trinnenberg-Fulda und Bartscher. Der Beschluß um Beseitigung der Vorstufe ging einstimmig durch. Der Punkt 3 handelte über die Beseitigung der außerordentlichen Hilfsarbeiter im Bureaudienste und über die Ernennung der Aktuare nach bestandener Prüfung zu Diätaren. Über diese Frage wurde ein definitiver Beschluß nicht gefaßt. Der Antrag des Verbandes Hamm um Beseitigung des Remunerationsfonds fand allgemein Annahme. Der Punkt 7 der Tagesordnung um Vermehrung resp. Schaffung von Beförderungsstellen wie bei anderen Verwaltungen, Punkt 12 betreffend die Sonderbestrebungen einzelner zu den Justizsekretären gehörender Beamtengruppen und Punkt 23 über die Gleichstellung der Gerichtskassenrendanten mit den Rentmeistern der Verwaltung gelangten zusammen zur Besprechung, nachdem von den Referenten die einzelnen Punkte eine eingehende Beleuchtung erfahren hatten. Es wurde beschlossen, auf der nächsten Hauptversammlung, die im August in Breslau abgehalten wird, die drei Punkte nochmals zur Verhandlung zu bringen. Ein äußerst wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war Punkt 11, betreffend die Erstrebung der Einführung allgemeiner Grundsätze und Beseitigung der bei den einzelnen Justizbehörden bestehenden Verschiedenheiten bezüglich der Entlastung der Justizsekretäre durch die Kanzlei und über die Änderung des Dienstbetriebes des Gerichtsschreibers durch Abschaffung der Pflichtaufgabe des Kanzleipersonals. Der Vorschlag, ob eine neue Beamtengruppe gebildet werden sollte, zur Entlastung der Gerichtssekretäre wurde abgelehnt. Der Vorstand wurde beauftragt, an Hand der Stettiner Leitsätze eine Denkschrift zu veröffentlichen, die zunächst den Vereinen vorgelegt werden soll. Gegen 1¼ Uhr schloß der Vorsitzende die 1. Mitgliederversammlung.

Aus den Provinzen.

× **Greven,** 9. Aug. (Submissionsblüte.) Für die Ausführung des Chausseebaues Greven-Hansell-Nienberge was das Höchstgebot 315 871 Mark und das Mindestgebot 66 927 Mark. Der Unterschied zwischen beiden Geboten beträgt somit 248 944 Mark.

× **Greven,** 9. Aug. (Eingebrochen) wurde in der Nacht zum Donnerstag bei dem Kolon Ausmann in Herbern. Es wurden verschiedene Wertsachen und Bargeld entwendet. Von den im Hause stehenden Fahrrädern hatten die Diebe die Luft abgelassen, jedenfalls um eine sofortige Verfolgung zu verhindern. Bis jetzt fehlt von den Tätern noch jede Spur.

Düsseldorf, 10. Aug. **(Drahtb.)** Der dritte Medizinal-Unfall-Kongreß wurde nach viertägiger Dauer bei einer Beteiligung von 500 Regierungsvertretern und Ärzten aus 83 Kulturstaaten geschlossen. Der nächste Kongreß findet 1914 in Paris statt.

Cöln, 10. Aug. **(Drahtb.)** Zum Kaiserlichen Kommissar für die Erzbischofswahl in Cöln wurde der Oberpräsident der Rheinprovinz, v. Rheinbaben, ernannt.

Zum Grubenunglück auf Zeche „Lothringen".

‡ **Münster,** 10. Aug. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Prinz Karl von Ratibor, hat anläßlich des Grubenunglücks auf Zeche „Lothringen" zur Linderung der ersten Not 1000 Mark bewilligt.

+ **Bochum,** 9. Aug. Die Westfälische Zone des Gastwirteverbandes hat zur Linderung der ersten Not der Hinterbliebenen der Zeche „Lothringen" 500 Mark gestiftet.

+ **Bochum,** 9. Aug. Über die herzliche und jubelnde Begrüßung, welche die Bochumer Bürgerschaft dem Kaiser auf seiner Fahrt nach der Zeche „Lothringen" darbot, hat der Kaiser bei seiner Abreise von Bochum große Freude ausgesprochen und den Landrat Gerstein beauftragt, seine Befriedigung der Bevölkerung kund zu tun. Die Tatsache, daß sich der Kaiser selbst an Ort und Stelle begab, um sich von der Größe der Katastrophe zu überzeugen und den hart betroffenen Familien seine Teilnahme auszudrücken, hat auf die Bevölkerung einen tiefen Eindruck gemacht, der besonders bei der Abfahrt des Kaisers in den spontanen Huldigungen zum Ausdruck kam, die den Kaiser sichtlich erfreuten.

Bochum, 10. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Heute nachmittag gegen 5 Uhr brachte der Förderkorb eine neue Leiche zu Tage, so daß die Zahl der Getöteten 106 beträgt. Vier Bergleute werden noch vermißt. Man nimmt an, daß die Gesamtziffer der Toten 110 nicht übersteigen wird. An der Beerdigung wird als Vertreter des Kaisers voraussichtlich der Oberpräsident von Westfalen teilnehmen. Die kirchlichen Handlungen an den Gräbern werden auf katholischer Seite der Bischof von Paderborn, auf evangelischer Seite Generalsuperintendent Dr. Zöllner-Münster vornehmen.

Die Spenden für die Verwundeten und die Angehörigen der Hinterbliebenen haben schon jetzt die Summe von 85 000 Mark überschritten.

Bochum, 10. Aug. **(Drahtb.)** Im Bergmannsheil sind mit einem Kruppschen Automobil die Blumenspenden eingetroffen, die der Kaiser den verletzten Bergleuten gespendet hat.

München, 10. Aug. **(Drahtb.)** Auf das Beileidstelegramm des Prinzregenten aus Anlaß der Grubenkatastrophe auf Zeche „Lothringen" hat der Kaiser folgende Antwort dem Prinzregenten zugehen lassen:

Für Deine gütigen Worte der Teilnahme aus Anlaß des erschütternden Unglücks auf der Zeche „Lothringen" sage ich Dir meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank, ebenso auch für die reiche Spende, die Du den armen Hinterbliebenen hast angedeihen lassen. Ich komme in diesem Augenblick von der so schwer heimgesuchten Unglücksstätte. Innigen Gruß Wilhelm.

Berlin, 10. Aug. **(Drahtb.)** An die Direktion der Zeche „Lothringen" ist folgendes Telegramm gesandt worden:

Aufs tiefste bewegt durch das schwere Unglück, das über die Zeche „Lothringen" hereingebrochen ist, spreche ich Ew. Hochwohlgeboren und den betreffenden Bergleuten und deren Familien im Namen des Hauses der Abgeordneten die innigste Teilnahme aus. Der Präsident des Hauses der Abgeordneten. J. V. Dr. Krause.

Paris, 10. Aug. **(Drahtb.)** Präsident Fallières hat gestern vom Deutschen Kaiser aus Spest nach Rambouillet folgendes Telegramm erhalten:

Die freundlichen Worte, die Ew. Exzellenz aus dem traurigen Anlaß der schrecklichen Katastrophe in Bochum an mich zu richten die Liebenswürdigkeit hatten, haben mich tief bewegt. Ich bitte Sie, Herr Präsident, meinen aufrichtigen Dank entgegennehmen zu wollen.

Paris, 10. Aug. **(Drahtb.)** Der stellvertretende Minister des Äußern Briand ließ dem deutschen Geschäftsträger die aufrichtigste Teilnahme der französischen Regierung zu dem Grubenunglück bei Bochum ausdrücken.

Rom, 10. Aug. **(Drahtb.)** „Popolo Romano" schreibt: Die italienische Regierung ließ der deutschen Regierung Ausdrücke lebhaften Bedauerns anläßlich des Grubenunglücks bei Bochum übermitteln. Italien kann diese Gefühle des Bedauerns für das schwere Unglück, das so vielen Arbeitern das Leben kostete, die, wie Kaiser Wilhelm sagte, auf dem Felde der Ehre gefallen sind, nur teilen.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 10. Aug. **(Drahtb.)** Aus bisher noch unaufgeklärter Ursache ist gestern abend gegen 10½ Uhr auf dem Exerzierplatz von Wandsbeck ein Schuppen für Luftfahrzeuge in die Luft geflogen; dabei wurden drei Flugzeuge vernichtet.

* **Altenburg,** 10. Aug. **(Drahtb.)** Heute morgen fuhr das Automobil des Automobilfabrikanten Quaas aus Merane auf der Chaussee zwischen Thraena und Serbitz mit großer Wucht gegen einen Baum. Von den drei Insassen wurde eine Dame sofort getötet, zwei Herren wurden leicht verletzt. Das Automobil verbrannte.

* **Langenschwalbach,** 10. Aug. **(Drahtb.)** Heute nacht ist der hier zur Kur weilende geheime Baurat Professor Paul Wallot, der Erbauer des Reichstagsgebäudes im Alter von 71 Jahren gestorben.

* **Konstantinopel,** 10. Aug. **(Drahtb.)** Das Erdbeben war besonders stark in Kadikoj und auf den Prinzeninseln, scheint sich aber auch auf das Vilajet Adrianopel erstreckt zu haben. Nähere Nachrichten fehlen noch, da die Telegraphenlinien zerstört sind. In Pera wurde die Wasserleitung beschädigt. An der Eisenbahnlinie Adrianopel wurden vier Häuser sowie das Telegraphenamt zerstört. In Gallipoli sind das Telegraphenamt und einige Häuser eingestürzt. Die Telegraphenlinien nach Bulgarien sind unterbrochen.

Luftschiffahrt.

Überlandflug Hamm-Gelsenkirchen.

Hamm, 10. August. **(Eig. Drahtb.)** Zu einem schönen sportlichen Bild gestaltete sich heute der Rückflug der Flieger der Kruppwoche nach Gelsenkirchen. Viele Tausend Menschen umstanden den großen Exerzierplatz, auf dem die acht Flugzeuge in der Nacht kampiert hatten. Es starteten: Hartmann 5 Uhr, Stoeffler 5 Uhr 1 Min., Caspar 5 Uhr 2 Min., Baierlein 5 Uhr 3 Min., Schauenburg 5 Uhr 4 Min., Lübbe 5 Uhr 46 Min., Schmidt startete um 6¼ Uhr, konnte jedoch nicht hoch kommen, und geriet unweit des Flugplatzes in einen niedrigen Drahtzaun, den er 50 Meter weit mitschleppte. In der Nähe der Lippe kippte der Apparat um und wurde teilweise zertrümmert. Der Flieger kam zum Glück ohne die geringsten Verletzungen davon. Krüger war bis 7¼ Uhr wegen des inzwischen eingetretenen starken Gewitterregens noch nicht gestartet.

❑ **Kopenhagen,** 10. Aug. **(Eig. Drahtb.)** Heute vormittag um 10 Uhr stiegen hier die drei militärischen Luftschiffer, Oberleutnant Stamm als Führer, Hauptmann Andersen und Oberleutnant Brandt mit dem Ballon „Danmark" zu einer Übungsfahrt auf. Nachdem der Ballon ungefähr ½ Stunde in südwestlicher Richtung geflogen war, begann plötzlich aus unbekannter Ursache das Gas aus der Hülle zu strömen, und der Ballon fiel bald darauf in der Nähe der Insel Saltholm in den Sund. Der Ballon wurde wurde bei dem Winde und dem hohen Seegange auf dem Wasser häufig hin- und hergeschleudert. Nachdem die Offiziere etwa 1 Stunde lang in größter Lebensgefahr geschwebt hatten, wurden sie von einem Dampfer aufgenommen und um ½2 Uhr in Kopenhagen gelandet. Später konnte auch der Ballon von einem Dampfer geborgen werden. Man nimmt an, daß der Unfall auf ein schadhaftes Ventil zurückzuführen ist.

Letzte Nachrichten

Das Programm der Reise des Kaisers in die Schweiz.

Bern, 10. Aug. **(Drahtb.)** Nach dem endgültig festgesetzten Programm für den Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz trifft der Kaiser mittels Sonderzuges am Dienstag, den 3. September, nachmittags, in Basel ein. Die bundesstaatliche Delegation nimmt Wohnung im Hotel Baur au Lac, abends um 7,30 Uhr ist im Hotel Baur Diner. Am Mittwoch, den 4. Sept., erfolgt etwa gegen 6½ Uhr morgens die Abfahrt von Zürich nach Wyl, die Ankunft daselbst um 7½ Uhr. Alsdann wird die Fahrt fortgesetzt nach der Kartause Ittingen bei Frauenfeld. Um 3,30 erfolgt die Abfahrt von Frauenfeld, und um 4,32 die Ankunft in Zürich und Fahrt ins Absteigequartier. Um 7 Uhr erfolgt die Abfahrt des Dampfschiffes zur Fahrt auf dem Züricher See; Seenachtfest auf dem Züricher See. Am Donnerstag, den 5. Sept., früh morgens, Abfahrt nach Wyl, darnach im Automobil ins Manövergebiet. 9½ Uhr vormittags Schluß der Manöver. 10,55 Uhr Abfahrt des bundesstaatlichen Zuges von Wyl nach Bern, Ankunft daselbst 2,15 Uhr. 11,01 Uhr Abfahrt des kaiserlichen Zuges von Wyl nach Bern, wo der Zug 2,30 eintrifft. Darauf Empfang des Kaisers durch den Bundesrat. In Begleitung des Präsidenten des Nationalrates des Bundesgerichts, des Ständerats und Vertreter der Berner Behörden erfolgt eine Besichtigung des Bundeshauses und um 3 Uhr nachmittags eine Fahrt durch die Stadt. Auf der deutschen Gesandtschaft verabschiedet sich der Bundesrat vom Kaiser. Nach einem Besuche auf der Gesandtschaft begibt sich der Kaiser mit Gefolge nach dem Hotel Berner Hof, wo um 6,30 Uhr Empfang der in Bern beglaubigten Missionschefs durch den Kaiser stattfindet. Diesem Empfange folgt ein offizielles Diner. Um 9,15 Uhr abends erfolgt die Abfahrt nach Interlaken; daselbst Ankunft 10,25 Uhr. Der Kaiser steigt im Hotel Viktoria ab. Freitag, den 6. Sept., 7,55 Uhr Abfahrt von Interlaken über Lauterbrunnen nach Jungfraujoch; Ankunft daselbst 10,03 Uhr. Abfahrt von dort 11,45 Uhr, Ankunft im Eismeer um 12 Uhr. Daselbst wird ein Lunch eingenommen. 1,10 Uhr Abfahrt vom Eismeer über Grindelwald zurück nach Interlaken, daselbst Ankunft 4,15 Uhr. Bei ungünstigem Wetter wird die Fahrt nur bis zum Eismeer ausgeführt und die Rückfahrt nach Interlaken dreiviertel Stunden früher erfolgen. 7,30 abends Diner im Hotel Viktoria. 9 Uhr abends Konzert im Kursaal und Feuerwerk. Sonntag, den 7. September, wird ein Aufzug veranstaltet, der das Alpenleben in Vergangenheit und Gegenwart darstellt. Um 9,20 Uhr Abfahrt von Interlaken über Brünig nach Alpnachstad und von dort Fahrt mit einem Dampfschiff nach Luzern, wo die Ankunft um 1,40 Uhr erfolgt. Darauf Lunch im Hotel National. Um 3,50 Uhr Verabschiedung auf Bahnhof Luzern und Abfahrt des kaiserlichen Sonderzuges nach Basel. Ankunft daselbst 5,42 Uhr.

Leipzig, 10. Aug. **(Drahtb.)** Der russische Hauptmann Kostewitsch ist heute nachmittag um 5 Uhr 10 Min. aus der Haft entlassen worden.

München, 10. Aug. **(Drahtb.)** Der Prinzregent Luitpold sprach dem Herzog Friedrich von Anhalt aus Anlaß der Feier des 700jährigen Bestehens des Herzogtums die herzlichsten Glückwünsche aus.

Wien, 10. Aug. **(Drahtb.)** Das „Fremdenblatt" schreibt: Der Reichskanzler stattet in der ersten Hälfte des September dem Minister des Äußern Grafen Berchthold einen Gegenbesuch in Buchlau ab. Vielleicht leistet auch die Gemahlin des Reichskanzlers der Einladung der Gräfin Berchthold nach Buchlau Folge. Auf Schloß Buchlau wird zu derselben Zeit auch der deutsche Botschafter in Wien von Tschirschky mit Gemahlin erwartet.

Petersburg, 10. Aug. **(Drahtb.)** Poincaré ist hier heute vormittag an Bord der „Newa" eingetroffen. An der Landungsstelle erwarteten ihn Kokowzew, Ssasonow und andere Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Hofministeriums, der Chef des Generalstabs der Marine und der französische Botschafter. Kokowzew und Ssasonow begrüßten Poincaré herzlich.

Paris, 10. Aug. **(Drahtb.)** Entgegen der Depesche eines französischen Morgenblattes, die von der bevorstehenden Reise Mulay Hafids nach Frankreich berichtet, besagt eine Depesche aus Tanger, von einer Wohnortsveränderung des Sultans sei jetzt keine Rede. Der Sultan scheine immer noch den Wunsch zu haben, abzudanken.

Lissabon, 10. Aug. **(Drahtb.)** Der frühere Finanzminister der Republik, Sidonio Paso, ist zum portugiesischen Gesandten in Berlin ernannt worden.

Konstantinopel, 10. Aug. **(Drahtb.)** Die Blätter „Tanin" und „Hakk" stellen ihr Erscheinen ein. Einige jungtürkische Beamte haben es vorgezogen, ihre Stelle niederzulegen, um die von der Regierung geforderte Erklärung nicht unterzeichnen zu müssen. Die Polizei forscht nach in der Stadt versteckt gehaltenen Bomben.

Ibrahim Pascha hat dem Großwesir telegraphisch mitgeteilt, daß die Ruhe in Albanien allmählich zurückkehre und daß er mit 29 Albanenchefs Verhandlungen unterhalte. Die Albanesenchefs wünschten nicht die Lostrennung von der Türkei. Der Präsident des Senats, Ferid Pascha, hat an die Albanesenchefs eine Depesche gesandt, in der er ihnen den Rat erteilt, keine Forderungen aufzustellen, welche die Würde des türkischen Reiches verletzen.

Assuncion, 10. August. Der Kongreß hat der Wahl von Eduard Schaerer zum Präsidenten und von Pedro Bobadipla zum Vizepräsidenten der Republik die Zustimmung erteilt. Die Amtszeit des neuen Präsidenten beginnt am 15. August.

Mazagan, 10. Aug. **(Drahtb.)** Die Stadt ist vollständig ruhig. Die Franzosen und andere fremde Kolonien verlassen jedoch die Konsoluatsgebäude nicht. Der Kaid Trichi soll sich nach einem seiner Freunde, der 20 Kilometer von Mazagan entfernt liegt, geflüchtet haben.

Heute früh um 8 Uhr ist der spanische Kreuzer „Rio de la Plata" hier angekommen und mittags wieder in See gegangen, nachdem er den Gesandtschaftssekretär an Land gesetzt hatte, der eine Untersuchung über die Zwischenfälle einleiten soll.

Das Heidefest.

‡ **Bahnhof Münster,** 5. Aug. 1912.

Sehr geehrter Herr Redaktör!

Sie haben aber Glück, daß Sie mir noch gekriegt haben für das Heidefest. Mein Mann sagte, ich würde zu alle Katzenkirmessen geholt. Denken Sie sich män! Drei Briefe auf einmal. Erst einen Brief von Sättken, wo foriges Jahr bei uns wohnte, mit ne Einladung zus Schützenfest Einigkeit, wo Sättken eine Stelle als Ehrenjungfrau hat. Weil sie aber das Schützenfest nich in den neuen Saal auf'n Schützenhof feiern, gehe ich der nich hin. Einigkeit macht stark sollten die auf'n Schützenhof auch män denken und feiern alle auf einmal. Den zweiten Brief war von meinen Schwiegersohn, wo Sie was Kleines gekriegt haben. Ich soll da den Pott kochen, die Mädchen müßten in den Weitzen. Den habe ich geschrieben, er sollte sich nur män endlichs einen Selbstbinder anschaffen, wenn Sie die Kinder immern Sommers haben wollen. Dann kann eine Magd ins Haus bleiben. Dies ist jetzt das siebte Mal, daß Sie mir in'n August for was Kleines da haben wollen. Nu ist genug, ich tus nich mehr. So haben Sie denn das Glück, daß sie mir trotz Ehrenjungfrau und sieben Kinder fürs Heidefest gekriegt haben. Und so schicke ich Ihnen denn hiermit so alle meine persönlichen Eindrücke, wo ich da gewonnen habe.

Daß Sie diesmal bloß für alle auf der Heide eine Mark nahmen, das war en klüftigen Gedanken, denn wenn man als Eine-Marks-Mensch sich so zu sein gutes Geld von andere Leute, die da mehr bezahlt haben vor, weiß Gott was, ästemieren lassen soll, das paßt mich nicht recht. Das müssen Sie später auch wieder tun, wenn Sie welche auf der Heide fliegen lassen. Das muß vor einen soviel kosten als vor den andern.

Wissen Sie, was ich auch gar nicht klein kriegen kann: Warum haben die Herren vom Luftschifferverein, die da hinter den Drahtzaun auf die Niederkunft der Flieger aufpassen müssen, blaues Zeug an und Mützen auf wie so marinierte Offiziere? Junge, Junge, denke ich, was wird die heutige Welt lustig! Vor jedes Kitzchen ziehen Sie sich extra an. Aber beis Luftschiffen ist das da wenigstens anständiger für die Leute als so beis Wasserschiffen die Anzüge mit den Armlöchern und ohne Beine.

Und dann noch eins. Wenn man auch bloß eine Mark bezahlt, dann geht man doch ab und zu gern sitzen. Da war's aber auf der Heide wahne knapp mit. Und viel unbeschuftes Volk. Ich war früh da und dachte du kannst dir ein wenig vertreten und erst die ganze Visite ansehen. Nu, wissen Se, bei meiner Kumplettigkeit und in meine Jahre, da hukt man sich beim Gehen schon mal gerne dahl. Das wollte ich denn auch tuen und sage zu so'ne Art Herr, wer da auf ne Bretterbank saß, ob er mir mal sitzen lassen wollte. Ne, Frau Schulte — woher mir der Kerl kannte, weiß ich nicht — ne Frau Schulte, sagte er, so'ne ehrbare Frau wie Ihnen lasse ich nich sitzen, sonst sagen die Leute nachher ich hätte auf einen alten Tag das schönste Mädchen vons Münsterland sitzen lassen. Wissen Sie, Sie kennen mir, schimpfen tu ich nicht gern, aber, wenn es garnicht anders sein kann, dann auch gründlich. Dem alten großmauligen Kerl habe ich seine Sittsamkeit ausgetrieben. Es dauerte nicht lange, da flog er — aber ohne Maschine, so rein freihändig und ist nicht wieder gekommen.

Das war aber auch män gut, denn bald kam einer von die Herren und sagte, Sie hätten in Essen fünf fliegen lassen, und den ersten davon hätten Sie schon in Haltern gespürt, und er wäre bald hier. Und so war es auch. Meine Augen sind aufs Weite noch ganz fermost, wenn ich auch beis Lesen nen Brill brauchen muß und da konnte ich ihn schon sehen, als ihn eine Dame mit ihre Stockbrille, die sie wie so'n Messer ineinanderklappte noch längst nicht packen konnte. Daß der erste und auch noch andere Fliegers nicht wußten, auf welcher Stelle der Heide sie herunter gehn sollten, und der erste sich einen Platz weitweg von den Leuten aussuchte, das kann man den Fliegern nicht übelnehmen. Glauben Sie denn, so ein Mann hätte von da oben den kleinen weißen Lappen sehen können, wo sie Zielband zu sagen? Dann kann son Luftschiffer auch män en halbes Dutz Kindertücher als Zielband dahin gelegt werden, das ist gerade soviel. Laß der Luftschifferverein doch sich ein paar Faß Kalk kaufen und weißen über die Heide einen Streifen wie so'n Land weg, dann sieht man das von oben. Und wenn Sie das Zielband beweglich machen wollen, dann nehmen Sie en Wittelquast und machen vorn Apparat einen weißen Strich, da braucht der dann män bloß drüber zu hoppsen.

Was ich mir for Gedanken gemacht habe, ich säße in sone Maschine und käme dann auf der Loddenheide nieder, und was unter mir die Leute wohl dächten, und was ich wohl über Ihnen machte, und was Sie dann wohl ins Blättchen drückten, und was Sie wohl auf der Beerlage sagten, daß ich auf meinen alten Tag noch so flügg geworden wäre, und was mein Janns, was mein Mann ist, wohl dazu sagte: Nee, Herr Redaktör, das darf ich und kann ich Ihnen nicht so schreiben, das muß ich Ihnen mal allein sagen. Aber Sie dürfen es nicht for die Öffentlichkeit gebrauchen.

Es war wirklich großartig auf der Heide, so acht mal hintereinander zu sehen, wie ein Mensch aus die Wolken kommt, das ist viel für eine Mark, da kommt das Stück auf gut 12 Pfennig. So billig sollen wir Sie wohl nicht wieder kriegen.

Eins war aber nicht schön. Die Fliegers hatten ja alle ne Nummer hinten an. Aber was nütz mich ne Nummer? Namens will ich. Und da meine ich, sollten Sie es machen wie beim Rennen, daß man so'n Zettel hat, wo hinter die Nummer einen Namen steht. Namens, die müssen das Fliegen machen; es kommt mir nicht auf die Hausnummer an, sondern auf den Mann, der drin wohnt. Das muß ich Ihnen auch sagen, die Münsterschen, das sind ein ganz steifes Volk. Ich bin ja auch nicht so sehr fors Hurra- und Hochschreien, denn ich bin ja auch erst hundert Jahre bei Preußen, aber wenns einer verdient hat, dann auch das Maul los! Und die acht hattens verdient, daß mal hoch gerufen wurde. Aber män so ganz schüchtern taten Sie's. und sonst haben Sie oft über alles so'n großes Mundwerks. So ist die Welt! Wäre män ein so'n Bölkhals dabei gewesen, dann hätten die andern mitgebölkt. Aber der größte Bölkhals war wohl nicht in Münster in.

Bloß bei die Taube, da gab's Leben. Das Ding sieht aber auch zu fein aus und ohne daß ich es wußte fing ich laut an zu singen:

„Tauben das sind schöne Tiere,
Tauben die gefallen mir."

Sie kennen es doch das schöne alte Lambertuslied? Und das müssen Sie dem Obersten von den Musikanten mal sagen, der Mann muß aber die Soldaten auch andere Lieder lernen als bloß

Alle Vögel sind schon da.

Das mag jä wohl das leichteste sein, aber das so oft hinternander — na zuletzt taten Sie's ja auch nicht mehr. Sagen Sie ihm mal, nächstens dann sollte er auch mal spielen

Was kommt dort von der Höh?
oder Tauben das sind schöne Tiere
oder Kommt ein Vogel geflogen

oder, nein das ist genug, sonst verkommen Sie nachher noch drin, und dann bin ichs in Schuld.

Das hat mir ein bißchen lange gedauert, daß die Fliegers wieder abflogen, und das muß noch erfunden werden, daß Sie sich so stipp vom Grund weg aufnehmen können. Sonst kriegt man ja zuviel, wenn man sieht, wie so'n armen Kerl da sein ganzes Ding kaput fällt. Erst standen mir die Haare aufs End, aber als Sie lebendig aus die Maschine herauskamen, Kinders, was war ich froh. Das will ich nicht wieder sehen.

Wären Sie eher mit das Abfliegenlassen angefangen, dann wären Sie sie den Abend alle los geworden — nächstens lassen Sie sie doch fliegen, sobald Sie können, und halten Sie sie nicht zurück.

So war es denn mit dem Fliegen vorbei. Ich hatte mir ganz steif gesessen und war auch etwas klummerig geworden, denn es fing an frisch zu werden. Und da habe ich mir denn mal auch den Festplatz bei Licht angesehen. Das sah ganz nett aus mit die Fackeln — aber für so große Finsternis, wie auf einer großen Heide mit Umgegend, war es, meine ich, doch was knapp. For mir wenigstens.

Und nu will ich män ganz ehrlich sein, lange bin ich nicht dagewesen, Schäkken und Tanzen das kann ich nicht mehr vertragen, ich werde schwiemelig. Und dann so ne alte ehrbare Frau allein des Abends auf der Loddenheide. Man muß die Leute nichts ins Maul tun. Wenn ich meinen Freund, Fritz Stachinnenweg, getroffen hätte, dann hätte ich es ohne Sorge für meinen guten Ruf noch länger ausgehalten. Aber gelernt habe ich doch was.

Wissen Sie, was ein Wüstling ist? Ich wußte es auch nicht, wenn ich das Wort las. Nun weiß ichs aber. Da war ja sone Bude, wo die Leute Sachen kaput schmeißen konnten. Ein son jungen Mann smiß kaput, was män ging, und da sagte son alter Herr: „Sehen Sie mal den Wüstling!" Nun weiß ichs. Ein Kerl, der Porzellan und Näpse kaput schmeißt, das ist ein Wüstling. Wissen Sie, Herr Redaktör, Janns, was mein Mann ist, der ist in seine jungen Jahren auch ein Wüstling gewesen, der hat mir auch mal die Pötte kaput geschlagen. Und unser Nachbar, der junge Mann, das ist auch ein Wüstling. Sind Sie auch schon mal ein Wüstling gewesen? — So wird man alt und lernt alle Tage noch was dabei.

Jä, und dann bin ich nach der Stadt gegangen. Kinders, nee! Was gibt das in Münster viele junge Mädchen. Und was lassen die Alten die noch in den Abend herumjucksen und nach die Heide laufen! Junge Mädchen und Gänse, die hören beizeiten ins Haus. Das hätte ich mal tun sollen. Meine selige Mutter hätte mir was um die Ohren gehauen. Und was wollten die noch da ins Feld? Feuerwerk sehen? Das ist ein Malöhr mit das Feuerwerk! Wenn ich der was an tun könnte und zu sagen hätte, dann sollte Feuerwerk immer bei Tage abgebrannt werden, dann hätten die Mädchen keine Exküse daß Sie abends heraus wollten. Na es soll mir einerlei sein. Ich brauche der nicht for zu Buch zu stehen.

Weil ich auf dem Bahnhof noch auf den Zug warten muß, schreibe ich Ihnen auf'm Bahnhof, dann haben Sie es morgen gleich und sind dankbar

Ihrer Therese Schulte Kloßfall
geb. Schulte Stüörtküben.

P. S. Beerlage, 9. August 1912.

So gehts, wenn man was für die Zeitung auf'n Bahnhof machen will. Der Zug fuhr mir Montag vor der Nase weg, und als ich von'n Bahnsteig komme, wer steht da? Sättken, die Ehrenjungfer. Sie hatte eine vons Schützenfest nach die Bahn gebracht, und da sie mir wieder einlud, mit aufs Fest zu gehen, so tat ich's, dann konnte ich ja mit'n ersten Zug nach Hause fahren. Hätt ichs män nicht getan. Zwei Tage habe ich ins Bett gelegen. Und heute finde ich in der Tasche auch noch den Brief für Sie. Nun Sie müssen entschuldigen Ihre

durch Einigkeit schwach gewordene

Therese Schulte Kloßfall
geb. Schulte Stüörtküben.

Bekanntmachung.

Bei der Auslosung der auf Grund des landesherrl. Privilegiums vom 3. Januar 1883 ausgegebenen vierprozentigen und mit Allerhöchster Genehmigung vom 10. Mai 1897 in ihrem Zinsfuße auf dreieinhalb Prozent ermäßigten Anleihescheine II. Ausgabe der Stadt Münster i. W. sind folgende Nummern gezogen:

Buchstabe A über je 500 Mk. die Nummern:
25, 61, 95, 101, 149, 162, 175, 184, 190, 196, 211, 254, 321, 323, 343, 385, 396, 397, 414, 444, 465, 498.

Buchstabe B über je 1000 Mk. die Nummern:
18, 22, 58, 74, 93, 103, 105, 143, 162, 169, 209, 215, 241, 271, 344, 345, 351, 390, 442, 445, 455, 476.

Buchstabe C über je 5000 Mk. die Nummern:
8, 32.

Die Rückzahlung der durch vorbenannte Anleihescheine beurkundeten Darlehne erfolgt vom 1. Oktober 1912 ab bei der Kämmereikasse der Stadt Münster i. W. gegen Aushändigung der Anleihescheine, der Erneuerungsscheine und der noch nicht verfallenen Zinsscheine.

Vom 1. Oktober 1912 ab findet eine Verzinsung nicht statt.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:
seit dem 1. Okt. 1910 Buchstabe A über 500 Mk. Nr. 31, 203,
seit dem 1. Okt. 1911 Buchstabe A über 500 Mk. Nr. 351, Buchstabe C über 5000 Mk. Nr. 38.

Münster, den 1. April 1912.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ahlen belegene, im Grundbuche von Ahlen Band 27 Blatt 37 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kaufmanns Eilardus Dickebohm zu Ahlen** eingetragene Grundstück Flur 5 Nr. 3094/330, Oststraße 26, groß 3 Ar 80 Quadratmtr., mit aufstehenden Gebäuden, worin Kolonialwarenhandlung u. Wirtschaft betrieben wurde,
am 15. Oktober 1912,
vorm. 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht versteigert werden.

Der Versteigerungstermin ist am 31. Juli 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Ahlen i. W., 6. August 1912.
Königliches Amtsgericht.

In der Strafsache gegen den **Ackerknecht Jan Boxtuil**, zuletzt in Tungerloh-Capellen, Kspl. Gescher, wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Jagdvergehens soll die zum Zwecke der Freilassung aus der Untersuchungshaft von dem Beschuldigten geleistete Sicherheit von 200 Mark der Staatskasse für verfallen erklärt werden, weil er sich der Untersuchung entzogen hat.

Der Beschuldigte wird deshalb gemäß § 122 St.-P.-O. zur Erklärung aufgefordert mit Frist von einer Woche.

Coesfeld, den 5. August 1912.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 Abs. 3 der Ausführungsbestimmungen zum Jagdscheingesetz vom 31. Juli 1895 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im Monat Juli 1912 folgenden Personen **Jagdscheine** erteilt worden sind:

Gutsbesitzer Aug. Giesberts, Assessor Hermann Gahlen, Gerichts-Referendar Karl Steinhaus, Kaufmann Herm. Moll, Förster Ludwig Lingmann, Rentmeister Forckenbeck, Referendar Eberhard Ascher, Dr. Willi Brauß.

Münster, den 5. August 1912.
Die Polizei-Verwaltung.

Der nächste
Kram- u. Viehmarkt in Hasselünne
findet am
Dienstag, den 13. August d. Js. statt.

Hasselünne, d. 8. Aug. 1912.
Der Magistrat:
Kalbhen.

Düngerverpachtung.

Der aus dem Schlachthofbetriebe sich ergebende feste Dünger ist vom 1. Oktbr. cr. ab wieder zu verpachten. Darauf Reflektierende wollen ihr Gebot bis Ende August cr. an den Herrn Schlachthof-Direktor Ullrich abgeben, der auch über die Verpachtung selbst Auskunft gibt. a2a

Hafer- und Grasverkauf
auf Ziegelei Büscher am 12. August, nachmittags 6 Uhr, findet nicht statt.
Möllers.

Verkauf eines Hauses mit Garten.

Die sehr schön gelegene Besitzung Hammerstraße D 10, Wohnhaus mit Stallung und Lager nebst 45 Quadr.-Ruten großem Garten, ist verkäuflich. Näheres
Anton Möllers
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Münsterische Auktionshalle
Hafenstraße Nr. 40
nimmt zu der bevorstehenden
Auktion
Sachen sowie Möbeln all. Art zum Mitversteigern noch an.

Geld sofort nach Verkauf.
Theodor Weber
Auktionator,
Kontor Hafenstraße Nr. 18.
Telephon 1573.

Gastwirtschaftsverkauf.

In kl. Stadt des Emslandes **mit** 3000, zuzügl. Gemeindebez. 5000 Einwohner (kath.) ist eine Gast- und Schankwirtschaft in gutem Betriebe mit und ohne Inventar für 20 000 Mk. familienverhältnissehalber zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle.

Geschäftshaus
an der Ludgeristraße habe ich Auftrag zu verkaufen. Auskunft erteilt
Lübbert.

Herrschaftl. Einfamilienhaus
an der Promenade Gartenstraße Nr. 23 b, mit schönem Garten steht durch mich zum Verkauf, evtl. auch zum 1. September zu vermieten. Das Haus enthält 12 Räume, Küche, Balkon, Veranda 2c.
Näheres durch
Lübbert.

Das herrschaftliche
Einfamilien-Wohnhaus
Greveneritraße Nr. 23,
in unmittelbarer Nähe der elektr. Straßenbahn, mit Einfahrt und Hintergebäuden sowie großem Garten ist preiswert sofort zu verkaufen.
Näheres durch
Lübbert.

Grundstücke,
in unmittelbarer Nähe der Stadt, günstig gelegen und zu Spekulationszwecken sehr geeignet, sind durch mich zu verkaufen.
Lübbert.

Großer Vieh-Verkauf.

Am **Freitag, den 23. d. M.,** nachmitt. 3½ **Uhr anfangend,** werde ich in freiwill. Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Josef Schulze Epping** hierselbst auf dessen Hofe:

14 schwere hochtr. Rinder,
7 schwere Weidebullen und
2 neun Monate alte Zuchtbullen

öffentl. meistbietend geg. Kredit bzw. Barzahlung verkaufen.

Das Vieh ist von bester Abstammung und zur Zucht geeignet.

Horstmar, 5. August 1912.
Heinrich Vossenberg.

Klee-Verkauf.

Montag, den 12. August cr., nachm. 6 Uhr, sollen beim Hrn. **Gutsbesitzer Schulze Raestrup** zu **Bösensell:**

12 Morg. vorz. Klee

freiwillig verkauft werden. — Sammelplatz auf dem Belten.
Wilhelm Harling
Hiltrup.

Gastwirtschaft-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 14. Aug. 1912, nachm. 3 Uhr,** werde ich im Auftrage der **Frau Witwe Roters** ihre im Dorfe **Osterwick** belegene Gastwirtschaft mit Kolonialwarenhandlung u. anliegendem Garten nebst ca. 25 Morgen bestes Ackerland öffentlich an Ort und Stelle zum Verkaufe aussetzen.

Nähere Auskunft erteilt außer mir der Auktionator **Josef Roters** in Gescher i. W.

Darfeld, den 7. August 1912.
Josef Tombrink
beeid. Aukt.

Chausseebau-Verding Harsewinkel.

Der chausseemäßige Ausbau der 1. Teilstrecke des Weges von Harsewinkel nach Beelen in einer Länge von 1632 Meter mit Herstellung der Bauwerke soll in folgenden Losen vergeben werden:

Los 1: Die Herstellung der Erd- u. Chaussierungsarbeiten.
Los 2: Die Herstellung einer Brücke und eines Flutdurchlasses.
Los 3: Die Fahrbahnhöherlegung der vorhandenen Holzbrücke über dem Heerder-Überemserkanal einschl. Herstellung von 2 Notbrücken aus Holz.
Los 4: Die Lieferung der Packlagesteine.
Los 5: Die Lieferung der Decklagesteine.
Los 6: Die Anfuhr der Materialien.

Zeichnungen und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus und sind von demselben die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühren (Los 1, 2 und 3 zu je 2,50 Mk., die übrigen Lose je zu 1,00 Mk.) zu haben.

Die Offerten sind bis zum **26. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** dem Amte Harsewinkel einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Warendorf, den 9. Aug. 1912.
Der Kreisbaumeister:
Stegemann.



Gute
Wirtschaft
mit moderner Bäckereianlage, i. wohlh. Ort d. Kr. Warendorf, wo ein gut. Bäcker fehlt, billig zu verk. Näh. gegen Rückn.
Bernh. Althoff, Komm., Warendorf. w3b



Wirtschaft mit Bäckerei,
Kondit. und bess. Café, altrenomm. Geschäft mit gut. Geb., Invent. in Gymnasialstadt, Bez. Münster, bill. bei 10 000 Mark Anz. sof. zu verkaufen. Näh. gegen Rückmarke. m3b
Bernh. Althoff, Komm., Warendorf i. W.

Massives Wohnhaus
und Schuppen hart an einer Bahnstation, nahe Münster gelegen, für 14 000 M. fest verkäuflich. Das Wohnhaus ist halb unterkellert und enthält Küche und 8 Zimmer.

Die Gesamtgrösse der Besitzung einschliesslich des Gartens beträgt ca. 2 Morgen.

4 Morgen Pachtland können mit übernommen werden. Nähere Auskunft erteilt
A. Klug,
Kommissionär.

Pachtung,
ca. 100 Morgen, bester Boden, in allerbester Lage z. 1. Oktober d. Jahres zu vergeben. Inventar muss mit übernommen werden. Gefäll. Anfragen zu richten an
A. Klug,
Kommissionär.

Kolonat,
reichlich 300 Morgen gross, vorzüglicher Boden, mit guten fast neuen Gebäuden zu verkaufen. Antritt Herbst dieses Jahres. Auskunft erteilt
A. Klug,
Kommissionär.

Bauplätze
an der Kellermann-, Melchers-, Kampstrasse und an anderen Strassen, auch auswärts habe ich zu Verkauf an Hand.
A. Klug,
Kommissionär.

Zum Verkauf habe ich ferner an Hand:

Wasser- und Dampfmühlen, Sägewerke, Hotels, Hotel-Restaurants-, Gast- u. Schenkwirtschaften, Bäckereien- und Konditoreien, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadtgegenden und auswärts, Kolonate u. Köttereien, Gärtnereien und zu deren Anlage geeignete Grundstücke etc.

Gefällige Anfragen zu richten an
A. Klug
Kommissionär
Hoppengasse 1/2
am Landgericht.
— Fernruf 1653. —

Suche Wohnung
von 5 Zimmern und Küche zum 1. Septbr. Offerten erbeten bis Montag mittag u. **G G 3363** an die Geschäftsstelle.

Für einen Arbeiterhaushalt (4 Pers.) wird eine ältere Pers. als Haushälterin gesucht. Off. u. **No. 3335** an die Filial-Geschäftsstelle der Recklinghäuser Volkszeitung, Recklinghausen-Süd, Bochumerstraße 81.

Suche zu sofort oder 1. Sept. zur Leitung meines Ateliers eine tüchtige, zuverlässigi w2a
Schneiderin,
kath. Konfession.
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Alfred Heming,
Manufaktur und Modewaren,
Werne, Bez. Münster.

Die ehemals Schulze van Gemensche, jetzt C. Beukersche
Wassermühle
am Dorfe Heek mit ausreichender Wasserkraft — Turbinenanlage —, ausgerüstet mit einem neuen schweren Motor, werde ich am
Mittwoch, den 14. August d. J., nachmittags 3½ Uhr,
an Ort u. Stelle öffentl. meistbietend zum Verkauf aussetzen. Besichtigung kann jederzeit erfolgen.

Zu jeder näheren Auskunft ist der Unterzeichnete bereit.

Ahaus, den 18. Juli 1912.
Der Konkursverwalter:
Driever, Justizrat.

Jagd.
Krankheitshalber sofort eine gutbesetzte Jagd, ca. 1500 Morgen groß, in der Nähe von Münster an waidgerechten Jäger abzugeben. Pachtzeit noch drei Jahre. Schriftliche Offerten unter **B C 636** an d. Gesch. ds. Bl. erbeten. w2b



Bin Abnehmer von eingegangenem u. minderwertigem Vieh. Bei Notschlachtung komme sofort.
Joh. Jung,
Hubertistr. 11. Tel. 1133.

Wohn- und Geschäftshaus,
(f2a
an der Jüdefelderstr. Nr. 42 belegen, mit Toreinfahrt vom Neuplatz und großen Lagerräumen, besonders für Engros-Geschäfte geeignet, steht auf sof. oder auch später zu vermieten, eventl. auch zu kaufen. Näh. **Th. Sohlüter, Kreuzstr. 30/31.**

Geschäftshaus in Borghorst!
Umständehalber ist ein in Borghorst an frequenter Straße belegenes Geschäftshaus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In dem Hause ist schon seit längeren Jahren ein flottes Kolonial-, Glas- und Porzellanwarengeschäft verbunden mit Mehl- und Kohlenhandlung betrieben worden.

Reflektanten wollen sich an mich wenden.
Fritz Schrief,
beeid. Aukt. (12b
Borghorst i. W.

Gebr. größ. email. Badewanne zu kaufen gesucht. Off. u. **H S 700** an die Exped.

Verkauf einer Besitzung.
Erbteilungshalber soll eine **in der Nähe des Ludgeriplatzes** belegene Besitzung zu angemessenem Preise verkauft werden.

Dieselbe besteht aus einem in gutem Zustande befindlichen Wohnhause, enthaltend gute Keller, Parterre und 1. Etage, je 6 Zimmer und Küche, sowie 5 Mansarden, **hat Einfahrt mit Garten.** Grundfläche **39 Ruten** und eignet sich selbiges auch für Engros-Geschäfte.

Nähere Auskunft erteilt
Heinr. Bohr,
12a **Ludgeristr. 60.**

Häuser-Verkauf.
Im Auftrage des Eigentümers sollen 2 zusammen gehörige, im Mittelpunkte der Altstadt und Nähe der Clemensstraße belegene
zweistöckige Häuser,
enthaltend 23 Zimmer und Küche, sowie 8 Mansarden, passend für Handwerker 2c., zu mäßigem Preise verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt
H. Bohr,
Ludgeristr. 60.

In größerer lebh.
hannov. Stadt
mit Garnison, hoh. Schulen, zentral beleg. Eckgrundstück m. **fett ca. 40 J. florierend.**
Gelbgießerei
ist weg. Alters des Besitzers t*
geg. Mk. 10000 Anzahlg. verkäuflich.
Selbstreff. erfahr. Näheres durch **Eckenberg & Co., Hannover.**

Für Kaufhäuser u. größere Geschäftsbetriebe!
Osnabrück.
An intensivster Verkehrslage d.
Große Straße
verkaufen wir wegen Zurückziehung vom Geschäft ca. t*
1000 qm gr.
Geschäftsgrundstück
evtl. mit d. f. lang. J. dar. betr.
Möbelgeschäft
sowie **sehr lukrativem Nebenbetrieb,** welch letzterer auch pachtweise zurückbehalten wird, billig geg. Mk. 25000 Anzahlung, **Eckenberg & Co., Hannover.**

Hairat.
Eisenbahnbeamter, i. Aussicht stehendes Höchstgehalt 4000 Mark, kath., Witwer, 38 J. alt, mit 2 K. v. 2 u. 5 J., d. Zt. i. Münsterlande, sucht eine kath. Lebensgefährtin im Alter von 30—40 J. Wwe. nicht ausgeschlossen. Briefe unter Darlegung der Verhältnisse erbeten unter **M M 3349** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Verschwiegenheit selbstverständlich. w3b

Grösste Vorsicht
bei **Kauf** oder
Beiteiligung!
Wer ein Geschäft, Fabrik- oder Gewerbebetried, Haus- u. Grundbesitz **kaufen** oder sich an rentabl. Unternehmen **beteiligen** will, verlange von mir **kostenlr. Angebote,** denn ich habe stets über **1000 Objekte** allerorts an der Hand. **E. Kommen Nachf.** (Inh. C. Otto) **Köln a. Rh.,** Kreuzgasse 8.

Verkäufer od. Kapital- **suchende** verlang. m. kostenfr. Besuch.

Falzziegel
sow. S.- & Hohlziegel, Biberschwanze, Glasziegel, Glasbausteine liefert stetsbilligst
Wilh. Arndt, Münster i. W.
Spezialgeschäft für Baubedarf.
Telef. 138. Bahnhofstr. 34.

Sanatorium Lindenbrunn
bei **Coppenbrügge,**
1 Stunde von Hannover.
Modern eingerichtete Kuranstalt in herrl. Wald- und Gebirgslage. Luft- und Sonnenbäder. Zentralheizung. M. 5—8 inkl. voller Pension und Kur. Prosp. frei.
w6c **Dr. Netter.**

Rattensülze
vertilgt radikal ll*
Ratten und Mäuse.
à Büchse 75 Pf. u. 1,25 M. allein echt bei
„Schwanen-Drogerie"
Ferd. Meyhöfener Apotheker

Erstklassige Pianinos
und andere Musikinstrumente kaufen Sie äußerst billig und gut bei
Fritz Riesenbeck,
Pianinobananstalt.
Telef. 1395, Klosterstr. 23/24. (Glaspassage). (v*

Wer nimmt 10jährigen
Knaben
in strenge Erziehung, möglichst wo ihm auch Gelegenheit geboten wird, sich im Klavierspielen **weiter** auszubilden. Schriftl. Ang. m. Preisang. u. **K M 3635 hauptpostlag. Dortmund.**

Haus-Verkauf.
Am Dienstag, den 13. August, morgens 11 Uhr, werde ich die Besitzung des verstorbenen Rentmeisters **Neuhaus** in **Aschebergs,** bestehend in einem schönen zweistöckigen massiven Wohnhause und Hausgarten mit vielen Obstbäumen zur Größe von 24 Ar 94 □ Meter, zirka 1 Morgen, besonders für Rentner geeignet, im Auftrage des Testamentsvollstreckers Herrn Kaufmann Gerh. Werth in Recklinghausen meistbietend an Ort und Stelle zum Verkaufe aussetzen, wozu Kauflieb haber einladet r4c
Aschebergs. **Wilh. Bose.**

Obst-Verkauf.
Die diesjährige **Obstnutzung** auf nachstehenden **Kreisstraßen** wird öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden, wie folgt: r2b

Auf der Straße	am	Anfang	Uhr in	Nr.	
Münster—Schiffahrt	12. Aug.	vorm.	9	Uhr in	Nr. 2,0
Bahnhof Westbevern-Westbevern	12. „	nachm.	3¼	„ „	7,8
Münster-Wolbeck-Alverskirchen	13. „	vorm.	8	„ „	5,0
Wolbeck-Albersloh-Sendenhorst	13. „	nachm.	2½	„ „	12,5
Albersloh—Rinkerode	13. „	nachm.	5	„ „	15,2
Rottuln—Stevern	14. „	vorm.	11	„ „	8,0
Havixbeck—Hohenholte	14. „	nachm.	2½	„ „	0,4
Hohenholte—Rorel	14. „	nachm.	4½	„ „	5,5
Rorel—Havixbeck	15. „	vorm.	10	„ „	7,8
Havixbeck—Haus Stapel	15. „	nachm.	2½	„ „	0,4
Havixbeck—Berlage	15. „	nachm.	3½	„ „	8,1
Havixbeck—Rottuln	15. „	nachm.	5	„ „	7,8
Rottuln—Billerbeck	16. „	vorm.	9	„ „	5,5
Rottuln—Limbergen	16. „	vorm.	10½	„ „	0,1
Bösensell—Tilbeck—Havixbeck	16. „	nachm.	3½	„ „	0,1
Greven—Altenberge	17. „	vorm.	8½	„ „	0,1
Greven—Hembergen	17. „	vorm.	10½	„ „	0,9
Sprakel—Gimbte	17. „	nachm.	4¼	„ „	0,1
Nienberge—Altenberge	19. „	vorm.	8¼	„ „	0,2
Amelsbüren—Ottmarsbocholt	19. „	nachm.	2½	„ „	3,8

Münster, im August 1912.
Der Kreisbaumeister: **Middeler.**

Städt. Sparkasse, Billerbeck i. W.
(mündelsicher)
zahlt für sämtliche Einlagen t*
4 %.
Tägliche Verzinsung. Postscheck-Konto Cöln 13410.

Einfamilienhaus
Jos.-Kirchplatz 2, mit bequemen Büro-Räumen ist zum 1. Oktober 1912 zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres beim Verwalter Paul Blumenthal, beeid. Bücher-Revisor, Südstr. No. 16. Telephon 907. j8b

Verkauf einer Wirtschaft nebst Grundstücken.
Am Donnerstag, den 15. August, vormittags 10 Uhr,
werde ich im Auftrage der Erben, die hier im Dorfe, in unmittelbarer Nähe der Kirche belegene

Piepersche Wirtschaft,
bestehend in geräumigem Wohnhause mit anliegendem 90 Ruten großen Garten und einem großen Nebenhause sowie zirka 40 Morgen **Acker,** Weide u. Gärten, **geteilt oder im ganzen an Ort und Stelle** meistbietend verkaufen. In dem Hause ist wegen seiner sehr günstigen Lage seit Jahren mit gutem Erfolge die Wirtschaft betrieben worden. Die vorhandene Brauerei, die bisher noch in Betrieb war, kann mit übernommen werden.

Seppenrade, 30. Juli 1912.
Joseph Benker.

Kamerun-Zigarren

Handelsgold	Nr. 8	= 8 Pfg.
„	„ 10	= 10 „
„	„ 12	= 12 „
„	„ 15	= 15 „
„	„ 20	= 20 „

in Kisten zu 50 Stück mit 5% Skonto.

Infolge der außerordentlich starken Nachfrage waren einige Sorten vergriffen. Das Sortiment ist nun wieder vollständig. Ich empfehle diese, in kurzer Zeit so sehr beliebt gewordenen Qualitäten jedem Raucher.

In meinen Fenstern z. Zt. ausgestellt.

Alleinverkauf: Otto Altrichter,
Ludgeristraße 57, Marienplatz. **Neuer Fernspr.** Nr. 2022. **Hafenstraße 44** an d. Industriestr.

Ein deutsches, behagliches Heim.
Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unser Lager von ca. 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unser Spezialhaus zählt zu den größten Deutschlands. Katalog über vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. — Freie Lieferung. —
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst Gebrüder Schürmann, Möbelfabrik u. Lager, **Essen-Ruhr.**
— „Grand prix" Weltausstellung Brüssel. —

Elend und Not an Leib und Seele!



Geliebte Helfer! Wieder kommt ein **flehender Ruf** aus unserer kath. Mission Nagpur. Teuerung u. verheerende Krankheit wechseln einander ab, überall Not und Elend! Die Bevölkerung, an ihren Götzen verzweifelnd, sucht Hilfe bei dem Missionar, um das Leben zu fristen. Hier wäre eine Gelegenheit **Seelen für Gott zu retten.** Wer spendet im Scherflein zur Rettung Erwachsener? Wer wäre bereit, bei einem schuldlosen braunen Kindlein die **Stelle des Taufpaten** zu übernehmen? Ach, es ist des heidnischen Elendes noch so viel, verlaßt uns nicht! Wer 1 Mk. oder mehr spendet, erhält als dürftigen Dank in Kürze Bestätigung auf hübscher Ansichtskarte aus Paderborn und nachträglich auf einer weiten aus Indien. Fromme Gaben sendet man an die Geschäftsstelle dies. Zeitung oder an die Adresse: **Fr. Paulus,** Missions-Prokurator, **Paderborn.**

Der vorstehende Bittruf wird von Uns innigst befürwortet und den lieben Wohltätern Gottes **Segen** gewünscht. r3a
† **Franciscus Stephanus Coppel,** Bischof von Nagpur.

Quabecks Handelsschule
Norbertstrasse 1.
Unterricht in allen Handelswissenschaften für Damen (separat) und Herren.
Prospekt frei. (14c



Magazin-Genossenschaft vereinigt. Innungsmeister
e. G. m. b. H., **Münster i. W.**
Nur Alter-Steinweg 16. **Nur Alter-Steinweg 16.**

Grösstes Möbelgeschäft am Platze.
Ausstellung in:
Esszimmern, Herrenzimmern,
Wohnzimmern,
Schlafzimmern, Küchen.
Ledermöbel, Gardinen, Teppiche und Dekorationen.

Gratis
erhält jeder eine wertvolle
Vergrösserung
30×36 bei Bestellung von 1 Dutzend Bilder von **4.00** Mark an im

Atelier Germania Ludgeristr. 57
Moderne Photographie
zu billigen Preisen.

Geöffnet von 9—½8 Uhr. Sonntags bis 4 Uhr.

12 Visit matt 4.00
12 Cabin. „ 8.00

— Coulante Bedienung! —
— Garantie für Haltbarkeit! —
Renoviert! :: Neue Leitung!

Gastwirtschafts-Verkauf.
Die Gastwirtschaft Lankhorst in Neuenhaus, am Bahnhof gelegen, mit großer Stallung und Garten ist preiswert zu kaufen.
A. Dirks, Kommissionär, Hamm i. W.

Eine 6jährige braune **Oldenburgische Stute,** vorzüglicher Einspänner (Trader) sowie ein 6jähr. **Doppelpony** (Fuchs) in jedes Geschirre pass., und ein sehr wachsamer **Bernhardiner-Kettenhund** zu verkaufen. w3a
Julius Hetzling, Beckum, Antoniusstraße 6.

Wohnhaus,
fast neu, mit großem Garten, Nähe Bahnhof Westbevern gelegen, preiswert zu verkaufen.
A. Dirks,
Hamm i. W.

Ein sehr fein in der Nähe der Promenade belegenes
Grundstück
zur Größe von 112 Ruten mit vielen schönen großen Bäumen und teilweise m. Gebäuden versehen, ist ganz od. geteilt unter günstigen Bedingungeu zu verkaufen. Antritt n. Wunsch. Off. unter H 5315 an A. Rolef, Markt 37.

Hausverkauf.
Wegen Übernahme eines anderen Geschäfts Vierfamilienhaus nebst Garten im Kreuzviertel gelegen, sofort oder später billig zu verkaufen. 7% Verzins. Off. u. **M G 586** an d. Central-Ztgs.-Bureau.

Motorrad Neckarsulmer,
2½ P. S., tadellos laufend, Magnet-Zünd. bill. zu verk. Wo, sagt das Central-Zeitungs-Bureau.

Hypothek
von 8000 Mk. auf Ia. Objekt sofort oder 1. Nov. gesucht. Off. u. **M H 587** a. d. Centr.-Ztgs.-Bureau.

Schönen, jungen w2a
— Jagdhund, —
bester Abstammung und guter Apporteur, hat billig abzugeben **Hub. Frenking,** Hohenholte.

Klapp-Kamera,
9×12, Lichtst. 7,7 m, 8 Kass. u. all. Zub. f. 30 M. z. vk. Ritterstrasse 32.

Mk. 8000
auf II. Hypothek zu 5½% von Selbstverl. sof. oder 1. Okt. ges. Pünktl. Zinszahler. Offerten u. **M G 582** an das Central-Zeitungs-Bureau.



wird jeder Hämorrhoidal-Leidende durch Dr. Bettels Haemor-Seife. Schon nach kurzem Gebrauch schwinden Jucken, Stechen, Schmerzen und die Knoten schrumpfen ein. (r6a
Ein Versuch — und Sie werden ewig dankbar sein!
Preis Mk. 2.—. Niederlagen: Reform-Drog. Fritz Marquardt, Rothenburg 46. Servatii-Drogerie Otto Krumbein, Salzstr. 35, Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfener, Rothenburg 39/40.
Medicinal-Seifen-Gesellschaft m. b. H., Berlin O. 2., Burgstrasse 30.



Hausfrauen
denen daran gelegen ist, eine durchaus **billige** und dabei **gute,** absolut reine, garantiert **unverfälschte** — im Gebrauch **sparsame** Haushaltseife zu erhalten, empfehle ich
Mandelblütenseife Marke Segelboot Pfd. **60 ₰**
Fettseife „ „ „ **65 ₰**
Benzoeseife, alt bewährt „ „ „ **1.10**
fast geruchlos. 16e
W. Ruhtisch, Prinzipalmarkt 35.

Führer durch das Münsterland.

Führer durch die näh. Umgebung Münsters
von **Dr. Longinus.** Dritte Auflage. Herausgegeben von **Dr. Joseph Vaders.** Mit 1 Karte. 164 S. 8°, gebd. in biegs. Leinen 2.00 Mk.

Die Auswahl der 200 Spaziergänge ist so getroffen, daß stets zwei geeignete Punkte miteinander verbunden werden.

Führer durch die Baumberge von **Dr. Longinus.** Zweite Auflage. Herausgegeb. von **Dr. J. Vaders.** Mit 2 Karten. XXVIII und 188 S. gebd. in biegs. Leinen 2.50 Mk.

„Zu den alten Freunden, welchen die Baumberge ein liebes Ziel ihrer Wanderungen schon längst gewesen, werden bald zahlreiche neue Besucher kommen. Denn, sind „diese Berge" auch sehr bescheiden in ihren Höhenverhältnissen, so sind sie doch *eigenartig* in der orographischen Ausbildung und in dem geologischen Aufbau, *interessant* durch ihr Tier- und Pflanzenleben, *gleichberühmt* bei den Naturforschern durch den Reichtum und die Eigenart ihrer Versteinerungen, *bedeutsam* durch geschichtliche Ereignisse, *reich* an kultur- und kunstgeschichtlichen Produkten und zudem *landschaftlich das Schönste, was die Hand des Schöpfers dem Münsterlande geschenkt hat*". (Vorwort der 1. Aufl.).

Der Teutoburger Wald. Führer durch den Osning von der Tecklenburg bis zur Ravensburg. 170 Seiten mit 2 Karten. Der Teutoburger Wald von Bevergern bis Bielefeld und Wegekarte der nächsten Umgebung Iburgs von Prof. **H. Aschendorff,** gebd. 2.00 Mk.

Das in handlichem Taschenformat gebundene Buch enthält 97 verschiedene Spaziergänge nebst einem Anhange: Wanderungen von Borgholzhausen b. Bielefeld.

Bezug durch alle Buchhandlungen.

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung,
Münster i. W.

Ausnahme-Preise

für grosse Posten Reise-Effekten.

Diese Woche



Beliebteste Reisetasche, moderne längliche Form aus braunem echten IIa. Rindleder

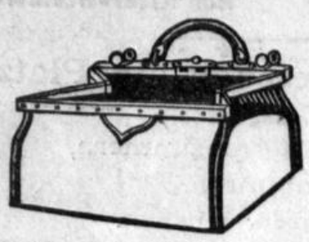
Bügellänge	30	33	36	39	42	45	48 cm
	4.25	4.75	5.—	6.00	7.00	7.50	8.50

Beliebte Reisetasche, moderne längliche Form aus braunem echten, starken Ia. Rindleder

Bügell.	30	33	36	39	42	45 cm
	4.50	5.00	5.50	6.50	7,50	8.50

do. aus Kunstleder

Bügell.	27	36	39	42 cm
	0.95	1.95	3.00	3.50



Sehr billiger und praktischer Sportsack

Maulbügeltasche von echtem IIa. Rindleder

Bügellänge	35	40	45	50	55 cm
	10.50	12.—	13.50	15.—	16.50

Maulbügeltasche von echtem Ia. Rindleder

Bügellänge	35	40	45	50	55 cm
	12.—	13.50	15.—	16.50	18.—

Reise-Necessaires . von 3.— bis 30.—
Schirmhüllen, Luftkissen, Hutkoffer



Echt japanische Kupeekörbe
mit 8 Rindleder-Ecken u. Ia. umhergehenden Rindleder-Riemen mit Griff

Länge ca.	55	60	66	72	76 cm
	3.45	5.25	5.75	6.25	6.75

„Wandervogel"
Kochapparat

¾ Liter	1¹/₂ Liter
2.70	3.50





Echte Rohrplattenkoffer, niedrige Herrenkoffer (sogenannte Kabinenkoffer)

Länge 100 cm	90 cm etc.	Höhe ca. 32 cm
	55.— 50.—	

Hohe Damenkoffer
Länge ca. 85 cm **60.—** Höhe ca. 52 cm
90 „ **67.50**



Rucksäcke von grünem Segeltuch, wasserdicht mit Rindlederriemen

29×30 cm	mit Haube		0.45
35×38 cm	„	„	0.75
37×40 cm	„	„ und Tasche	0.95
39×52 cm	„	„ „	1.75
50×50 cm	„	„ „	2.25
60×50 cm	„	„ „	2.45
50×50 cm	„	„ 2 „	2.75

etc.



Isolierflasche für Touristen, Sport etc., hält Getränke heiss eingegossen stundenlang warm
¹/₂ Ltr. Inhalt **2.45** **2.95** etc.

Diese Woche



Kupee-Handkoffer, braun Kunstleder und Rindledergriff mit verschliessbarem Schloss

Länge ca. 60 cm	65 cm
4.00	4.50

do. **echt Vulkan-Fibre,** sehr leicht, dauerhaft und elegant (im Aussehen von Rindleder nicht zu unterscheiden) mit starkem Rindledergriff und 2 Schlössern

Länge ca. 60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
8.50	9.—	10.—	11.—

do. Echt massiv Rindleder, unverwüstlich, mit Messingzugschlössern' Havannabraun

Länge	55	60	65 cm
	30.—	33.—	36.—

dieselben Handkoffer bis zu den elegantesten Ausführungen in jeder Grösse vorrätig.



Reisekoffer. Bezogene Holzkoffer, mit Oelfarbe gestrichen, leicht und dauerhaft mit Halbbügeln und guten Schlössern, Rindlederhenkel, mit einem Einsatz

Länge ca. 75 cm	80 cm	85 cm
15.—	16.50	18.—

do. mit gebogenen ringsumhergehend. Buchenbügeln, auch Messingecken, Bügel auf den Kanten, Messingschlösser u. einem Einsatz

Länge ca. 75 cm	80 cm	85 cm	90 cm
Höhe 48 „	50 „	52 „	55 „
20.—	22.50	25.—	27.—

Otto Schaberg, Münster

Fernruf 213.

Gegen bar oder erleichterte Zahlungen!



Photo-Apparate neueste Modelle renommiertester erster Fabriken mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Meyer, Rodenstock, Plaubel, u. andere. **Camera-Preisliste gratis u. frei.** Ferner empfehlen wir Prismen-Binocles, Marken aller renommierten Fabriken zu Originalpreisen. Als besonders preiswert offerieren wir für Sport, Reise, Jagd etc., Hensoldt-Prismen-Binocles mit 6 mal. Vergrösserung für **M. 85.—** inklusiv hartem Leder-Etui und Riemen. Bei monatlichen Teilzahlungen von



5.— Mark

an mit 10% Aufschlag. Preis m. 8mal. Vergrös. **M. 100.—**. Verlangen Sie per Postkarte Auswahlsendung 6 Tage z. Ansicht ohne Kaufzwang. Billigere Ferngläser i. t. Binocle-Preisliste Ebenfalls gegen bequeme Amortisation erstklassige Reiseartikel aller Art, wie echte Rohrplattenkoffer, Ledertaschen und Koffer mit und ohne Einrichtung etc. Verlangen Sie unsere Reiseartikel-Preisliste.

Köhler & Co, Breslau 5 / Postfach 72

Landwirtschaftliche Winterschule des Landkreises Münster zu Münster i. W.

Unterrichtsbeginn am 4. November d. J. — Schulgeld 40 Mk. pro Winter-Halbjahr. Anmeldungen wolle man gefl. **baldigst** an mich richten.

Tillmann, Direktor.

(Adresse bis 1. Oktober 1912: Ascheberg i. W., von da ab: Münster, Königstr. 56/57). 14a

---



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in L.-Plagwitz ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in **Münster** bei: **Jos. Schäfers; C. L. Rahe,** Kuhstr. 11; **Clara Bischoff Wwe.,** Hammerstr. 22; **Fritz Köchling,** Friedrichstr. 4; — in **Billerbeck** bei **Caspar Holst u. Wilh. Averesch** sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Elegante Wohnungseinrichtungen

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfähige, grosse Berliner Möbel-Firma** an **Private** zu **Katalogpreisen** gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. **Langjährige Garantie.** Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist unter Chiffre **K 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin,** Königstr. 56/57. 12a

---

Brautleute und deren Eltern

werden sich längst darüber einig sein, daß solche Möbelgeschäfte, die infolge marktschreierischer Reklame und teurer Ladenmiete 2c. **enorme** Unkosten haben, **nicht** billig liefern können.

Wollen Sie eine **gute bürgerliche Möbel-Einrichtung wirklich billig** erwerben, so wenden Sie sich vertrauensvoll an

Gerh. Bröcker Nachfolger

Möbellager

Münster i. W. **Heisstraße 59.**

Die Spitze aller erstklassigen Kalkdungmittel empfiehlt als Spezialität fast 100% Kalkmergel, fein gemahlen zur Neuanlagebestellung. Unübertroffen in jeder Beziehung unter Garantie. Siehe Inserate des Gemeinnützigen Wochenblatts für Feld, Garten und Haus. w*

Wir bringen hiermit in Gemäßheit des § 30, Schlußsatz unserer Satzungen zur Kenntnis, daß die Rechnungsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Westfalen für das Jahr 1911 sich wie folgt gestaltet haben:

Nähere Bezeichnung	Einnahme ℳ	₰	Ausgabe ℳ	₰
Beiträge	10 852 859	93	85 709	28
Zinsen aus Kapitalanlagen	3 009 118	12	8 151	95
Invaliden-, Kranken- und Altersrenten	2 464	54	5 444 010	08
Beitragserstattung (§ 42, 43, 44 des J.-V.-G.)	1 063	65	500 441	40
Heilverfahren einschl. Angehörigen-Unterstützung	332 080	26	1 294 974	56
Zuschüsse zur Angehörigen-Unterstützung im Heilverfahren	1	27	111 511	15
Gemeindekrankenpflege u. Fürsorgestellen für Lungen- u. Alkoholkranke	—	—	32 243	55
Invalidenhauspflege	58 472	70	151 487	45
Allgemeine Verwaltungskosten	11 401	29	501 446	67
Kosten des Verfahrens bei den unteren Verwaltungsbehörden und den Schiedsgerichten, der Kontrolle und Rechtshülfe	1 454	66	244 381	99
Andere Einnahmen und Ausgaben	64 732	46	39	68
Bestand des Vorjahres	715 224	02	—	—
Zusammen	15 048 867	90	8 874 397	76
Von den Überschüssen sind nach Abzug der wieder vereinnahmten Beträge zu Vermögensanlagen verwendet			5 162 915	03
Als Bestand auf das Jahr 1912 übernommen			1 511 555	11
Zur Deckung der durch Rentenanwartschaften u. s. w. künftig entstehenden Verpflichtungen waren am Schlusse des Jahres 1911 vorhanden			93 183 585	27

Münster i. W., den 7. August 1912.

Landesversicherungsanstalt Westfalen.
Dr. Althoff.

Waagen Gewichte, Maße

entsprechend den neuesten Eichvorschriften.

neueste Konstruktionen u. aller Systeme f. jeden Zweck. **Th. Vogel** Bogenstr. 17 Fernspr. 767

Meßwerkzeuge jeder Art.

Sichtige Instandsetzung von Waagen. Einziges Spezialgeschäft am Platze. f*

Nach 17jähriger prakt. Tätigkeit,
14 Jahre in Oberhausen (Rhld.), vorher 3 Jahre I. Assistent am Zahnärztl. Institut der Königl. Universität Kiel, habe ich mich in

Münster i. W., Breul 16a
(am Neubrückenplatz)

als **Zahnarzt** niedergelassen.

Sprechstunden täglich 10—12, 3—4, ausser Samstag und Sonntag.
— Fernsprecher 810. —

Zahnarzt H. Heinze.

---

†
Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Dr. med. Jos. Garthaus
Eva geb. Winter
findet statt am **Dienstag, den 13. August, morgens ½8 Uhr** in der Pfarrkirche zu **Wolbeck.**

Zahn-Atelier
von
Frau M. Kruse,
Altersteinweg 28, II.

Institut
für
Zahnkranke.
E. Conrads
37 Alter Steinweg 37
(hinter der Lambertikirche).

Fast schmerzloses Zahnziehen, Plombieren, Nervtöten, Anfertigung künstl. Ersatzstücke.
Schonendste Behandlung.
Mäßige Preise.
Schlechtsitzende Stücke werden unt. Garantie des guten Sitzes umgearbeitet.
Nur erstklassige Ausführung.

Stadtkapelle Rheine.
Wegen Verlegung eines Festes ist meine Kapelle für den 18. Aug. und die folg. Tage frei. (13a
Schmidt, Musikdirektor.

Damen=
Kopfwäsche modernster Art. **Frisieren** auch außer dem Hause.
Frey's Friseurgeschäft,
Verspoel 24. Telephon 1775. j*

» Für Pferdehaare «
und **Metalle** zahlt stets
— Höchste Preise —
Weinberg, Sonnenstraße 80.

Der
Gärtner-Verein „Viola"
feiert sein diesjähriges
Sommerfest
am Sonntag, 11. August
in den Räumen des Gertrudenhofes.
Blumen-Polonaise
Blumen-Verlosung
Ball.
Fremde durch Mitglieder einführbar.

Auf zum
Reichsadler
Inh.: **B. Hagemann.**
Sonntag, d. 11. August:
Groß. Gastspiel
d. erstkl. Kölner Bulesken-Novitäten-Ensemble.
Direktion: B. Lange.
Urkom. Possen-Duette, Trios u. Soli. Vollständ. neues Programm.
Anfang 3½ Uhr,
Ende 11½ Uhr.

Café-Restaurant
„Zur Schleuse".
Sonntag, den 11. August, nachm. 3½—7½ Uhr:
Großes Konzert
der Stadtkapelle.
Großer Familien-Ausflug d. Männer-Gesangvereins **„Harmonia".**
Preisschießen, Preiskegeln, Preiswürfeln u. Verlosung.
Abends 7 Uhr: **Ball.**

Dr. Fischer
Spezialarzt für Haut- und Haarkranke pp.
Münster i. W.
Windthorststr. 17 f3c
von der Reise zurück.

Prof. Arneth
bis Donnerstag (15. VIII.)
verreist.



Freiwillige Feuerwehr Münster.
1. Kompagnie.
Montag, den 12. August, abends 8½ Uhr:
Übung.
Die Hauptleute.

Dortmunder Kind'l.
Vornehmes Restaurant mit
Gartenterrasse
Täglich 5 und 8 Uhr:
Künstler-Konzerte
Heute, Sonntag, auch Matinee.
Einlagen:
Franz Fährsen.
Georg Schindler.
Eintritt frei.



Ev. Männer-Verein
Mittwoch, den 14. August, abends 8½ Uhr
veranstaltet der Verein nur bei günstiger Witterung unter Mitwirkung der Gesangsabteilung einen
Liederabend
im Garten des Vereinslokals **„Bürgergarten".**
Vereinsmitglieder und deren Angehörige haben freien Zutritt. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

---

†
Das **Jahres-Seelenamt**
für den verstorbenen
Herrn
Karl Winter
findet statt am Montag, den 12. d. Mts., morgens 8 Uhr in der Liebfrauen-Kirche, wozu alle Verwandten und Bekannten eingeladen werden.

Es ist unrichtig, seine Möbel-Einkäufe bis auf die letzten Wochen hinauszuschieben,

denn die Firma F. Mertens, die für die Beschaffung gut bürgerlicher Einrichtungen wohl in erster Linie in Frage kommt, ist in ihren Werkstätten und in ihrem Geschäftsbetrieb außerordentlich (mehr wie je zuvor) beschäftigt.

Die grosse Leistungsfähigkeit der Firma F. Mertens ist bekannt,

man kaufe deshalb keine Wohnungs-Einrichtungen und Möbel ein, ohne ihre so bedeutende Ausstellung gesehen und gewürdigt zu haben.

F. Mertens *Münster i. W., Bielefeld, Hamm i. W.*

Spezialhaus der Möbel-, Matratzen- und Betten-Industrie.

Eigene Werkstätten für Tischlerei, Polsterei, Anstreicherei und Matratzen-Fabrikation.